Breslauer Züdisches Gemeindeblatt

ntliches Blatt der Gynagogengemeinde zu Breslau

Berlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. 21611/12 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher 24468 u. 24469 Anzeigenpreis: Die 6 gefp. Millimeter-Zeile ober beren Raum 16 Bfg. - Bei laufenden Aufträgen Rabatt,

Schriftleltung: Verwaltungsdireftor Dr. Rechnik, Breslau, Wallstraße 9 | Drud und Anzeigen-Annahme: Druderei Th. Schazky Aftiengesellschaft

Für die unter dem Namen des Berfassers erscheinenden Artifel und die Bereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegeselliche Berantwortung

5. Jahrg.

Juli 1928

Mr. 7

Zum 9. Aw

In seinem Werk "Die Keligion der Bernunft aus den Quellen des Judentums" legt der große jüdische Gelehrte Hermann Cohen Zeugnis dafür ab, daß die Religion als letzte Konsequenz der "praktischen Vernunft", als unentbehrliche Voraussetzung der Idee des Sittlichen aufzusassen sei; nicht wie Simmel in seiner Schrift "Die Religion" im Religiösen eine das individuelle und soziale Leben erhöhende Sphäre neben der des Denkens, der Sittlichkeit, der Kunft erblickt, sondern wie Buber das Religiöse charafterisiert als die das ganze Leben umspannende Sphäre, aus der der Mensch niemals heraus-tritt, so auch möchten wir den 9. Aw betrachten als einen Tag, an dem die jüdische Idee des Sittlichen gemessen werden und verstanden werden kann, warum er zugleich als ein geschicht= liches Zeugnis größter Begebenheit zu begreifen ift. Die Idee des Sittlichen wird in dem Manne verkörpert, deffen Perfonlichkeit am 9. Aw mahnend und klagend, aber auch wieder hoffnungsfreudig und zuversichtlich zu uns spricht, dessen Prophetenlaufbahn mit der göttlichen Verheißung geschmückt wurde: "Bevor ich Dich gebildet, habe ich Dich ausersehen, ehe Du geboren warst, habe ich Dich geweiht, zu einem Propheten der Völker habe ich Dich bestimmt" (Jeremia 1,5), und deffen Klageworte "Gefallen ift die Krone unseres Hauptes, weh' uns, denn wir haben gesündigt" (Klagelieder 5,16) unsere Herzen dann wieder erbeben lassen. Was alles hatte er aber auch erleben muffen! Das Volk war abgefallen, hatte den Bund gebrochen, gefiel sich in seiner Untreue. Da sollte er retten und neu gestalten. Das mußte ein ganzer Mensch sein, ein einziges von Gott beherrschtes und auf ihn eingestelltes Leben, ein Mann, dem die Kraft gegeben mar, die Seinen selbst über den Abgrund hinaus zu führen. Er hat es selbst= los und verzichtend getan und ift so zu jener geschichtlichen Persönlichkeit geworden, die Gott zum "Propheten der Völker" bestimmt hat. Seit den Tagen seiner Wirksamkeit, seit dem Untergang des Tempels ist in Israel die Hoffnung auf Erfüllung der göttlichen Verheißung nur noch stärker geworden, ist jene Ueberzeugung zur Gewißheit geworden, daß aus dem Leid vergangener Zeiten das versprochene Glück der Zukunft sich gestalten müsse. Wie es darum für den Künstler keine Anmaßung bedeutet, wenn er unter Tausenden der Erwählte war, ein klassisches Werk zu schaffen, wie die Menschheit dem Griechentum vergangener Tage neidlos das Recht zuerkannte, fich als das auserwählte Bolk der Wiffenschaft und Kunft bezeichnen zu lassen, so darf Israel für sich die Auszeichnung in Unspruch nehmen, das Bolk der Religion genannt zu werden. Mit drei Chrennamen wurde das Bolk bezeichnet, Ifrael das ist Rämpfer und Sieger für Gott, Jeschurun, das ift das recht= schaffene Volk und Ebed adonai, das ift Gottesknecht. Jeremia war bemüht, fein Bolt für die Ziele und Aufgaben zu entflammen, die in diesen Namen festgelegt sind, man hörte damals nicht auf ihn, wie man auch in späten Tagen inmitten der Judenheit diese Aufgaben nicht verftanden hat. Und solange das Verständnis dafür noch nicht zum Allgemeingut

Ifraels geworden ift, solange ift ein 9. Aw nötig zur Erinnerung und zur Mahnung. Aber wenn die Zeichen unserer Zeit nicht trügerisch sind, dann darf neue Hoffnung in uns aufsteigen, dann, wenn sich die Meinung der Gegenwart bewahrheitet, daß ein neuer heiliger Eifer in unserer Jugend entfacht sei, judischer werden zu wollen im Denken und Tun, unterstützt von einsichtigen Vätern, die die Religion endlich als eines der kostbarften Güter im menschlichen Leben begreifen, und geführt von liebenden und verftehenden Müttern, benen nun der Wert jüdischen Hauses und jüdischer Familie, jüdischer Eintracht und jüdischer Gemeinschaft flar geworden ist, Werte, deren Behütung Aufgabe der Frau sein soll. Wenn so am 9. Am die Erinnerung zu uns spricht und die Persönlichkeit eines Jeremia von neuem uns erfüllt, dann dürfen auch wir mit gleicher Innigkeit das Wort sprechen, das er am Schlusse seiner Klagelieder geprägt:

השיבנו ה' אליד ונשובה חדש ימינו כקרם "Führe uns, o Ewiger zu Dir zurück, wir fehren wieder, laß neues Leben zu unserem Heile erblühen".

Rabbiner Dr. Sanger.

Gemeindevertreter=Situng

vom 28. Juni 1928

Bericht von Berwaltungsdireftor Dr. Rechnig.

Der Borfigende, J.R. Beifer, erteilt fogleich herrn S.-R. Dr. Horn das Wort zur wichtigsten Borlage, der Israelitischen Kranken-Berpflegungs-Anstalt eine einmalige Entschuldungsbeihilfe von 25 000 R. Mt. zu bewilligen. Der Berichterstatter erinnert die Bersammlung daran, daß die Gemeinde sich niemals der Verpflichtung entzogen hat, dem jüdi= schen Krankenhaus zu helfen, auf das es stolz ift und stolz sein kann. Das Krankenhaus habe durch die hochherzige "Nathan Littauer-Stiftung" ein hervorragendes Köntgen-Institut er-halten, das zum Ruhme der Anstalt wesentlich beitragen wird, aber auch die Pflicht auflegt, das Krankenhaus auf der Höhe zu halten. Durch das Unterlassen von Ergänzungen beim Grund-stück, bei der Einrichtung und beim Inventar während der Rriegs= und Nachfriegszeit, seien im Borjahre erhebliche Aus= gaben erforderlich gewesen, die trot guter Belegung, sparsamster Wirtschaft und der Opferwilligkeit wohltätiger Gemeinde= mitglieder im Betriebsjahr 1927 einen Fehlbetrag von 51 107,24 R.-Mf. verursacht haben. Der Vorstand glaubt, daß zur Dedung des Defizits ein Beitrag von 25 000 R.=Mf. not= wendig und ausreichend sei, und wir können wohl annehmen, daß der Vorstand diese Frage eingehend geprüft habe. Er bitte daher um Annahme der Vorlage. Dennoch müsse er bei dieser Gelegenheit Klagen des Jüdischen Wohlfahrtsamtes erwähnen, daß armen Gemeindemitgliedern für verhältnismäßig furzen Aufenthalt und geringe Leiftungen wesentlich höhere Beträge abgefordert worden seien, als z. B. in den städt. Krankenhäusern und in der Prov. Sebammen-Lehranftalt. Er hoffe, daß die Erwähnung zur Abstellung etwaiger Mißstände, über die er genaueres Material nicht habe, genügen werde. (Die Beanstandungen des Wohlfahrtsamtes sind durch ein Abkommen mit der Israelit. Kranken-Berpflegungs-Anstalt zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt worden. Die Schriftl.)

Geheimrat Goldfeld bedauert, daß die Klagen nicht so rechtzeitig vorgebracht worden seien, daß Zeit zur Prüfung und Abstellung vorhanden gewesen wäre. Ohne Nachprüfung konne er sich hierzu nicht äußern. Er bedaure, daß fein Mitglied der Bersammlung sich die Zeit genommen habe, die sehr umfangreichen Unterlagen über die Finanzlage des Krankenhauses in unseren Ukten durchzustudieren.

Herr Fränkel weift die Klagen energisch zurück, unter Angabe der in Betracht kommenden Fälle. In dem einen Falle seien für Sonderleiftungen 9,75 R.-Mf. verlangt worden, in der Unnahme, daß der Betreffende diesen geringen Betrag zahlen fönne, schließlich sei die Rechnung auf 5 R.-Mf. ermäßigt worden. Das Krankenhaus müsse darauf bestehen, daß wenigstens die Selbstkosten bezahlt werden, wo dies möglich sei. Die Berwaltung arbeite streng wirtschaftlich, es werde keine Ausgabe bewilligt, der nicht der Kommiffar der Gemeinde, Herr Geheimrat Goldfeld, zustimmt. R.-U. Nothmann spricht zu der erwähnten Frage, daß für weitere Investierungen noch 200 000 R.-Mt. erforderlich seien. Er bitte zu prüfen, ob die Mittel nicht durch eine Unleihe aufgebracht werden können. Eine Erörterung hier läge nicht im Interesse des Krankenhauses. Reg.=Rat Markus beantragt, eine Kommiffion von drei Mit= gliedern zur Prüfung der Borlage einzusehen. Dr. Schlefinger weist darauf hin, daß die hohen Beiträge für Krankenhaus, Alltersversorgungsanstalt und Siechenhaus eine schwere Belastung des Gemeindesäckels seien. Dabei sei das Krankenhaus dauernd gut belegt, auch sei der Pflegesatz von 5,50 K. Mt. auf 6 K. Mt. erhöht worden. Die Finanzlage könne daher nicht so schlecht sein; er schließe sich dem Antrage des Vorredners auf Einsetzung einer Kommission an. Herr Hoffmann bestätigt, daß der Borftand die Finanzverhältniffe genau geprüft habe. Herren S.=R. Bach und Verwaltungsdirektor Dr. Rechnit seien vom Borstande noch besonders hierzu beauftragt worden. Vorstande und vom Krankenhause werde daher die beantragte Rommission freudig begrüßt werden. Herr Bins verspricht sich von der Kommissionsberatung nichts. Er erachte es als grund= falsch, zur Deckung von laufenden Ausgaben — um solche handelt es sich beim Krankenhaus und nicht um Substanzvermehrung — eine Anleihe oder eine Hypothet aufzunehmen. Er tritt für Bewilligung der 25 000 R.-Mt. ein, wünscht aber von Zeit zu Zeit Bericht über das weitere Vorhaben des Krankenhauses, damit nicht die Gemeinde durch solche Forderungen überrascht werde. R.-A. Jacobsohn bedauert, daß noch viele Gemeindemitglieder nicht Mitglieder der Chewra find oder nur unzureichende Beiträge zahlen. Ohne Nachprüfung könne er weder für noch gegen die Borlage stimmen, er trete daher für die Kommission ein. Nach weiteren Bemerkungen von I.-R. Kalisch und Geh.-Rat Goldseld begründet S.-R. Dr. Horn in seinem Schlußwort nochmals die Entstehung des Fehlbetrages und bittet um einstimmige Annahme der Borlage, damit fein Mikton gegen das Krankenhaus entstehe.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Markus auf Kommissionsberatung abgelehnt. Reg. Rat Markus erklärt hieraus, daß er nach Ablehnung des Antrages natürlich für die Bewilligung der 25 000 R. Mt. stimmen werde (Bravo!), er bitte aber, dem Krankenhaus als Wunsch der Gemeindevertretung mitzuteilen, daß jeder Unbemittelte, ohne Kücksicht auf seine Staatsangehörigkeit, kostenlos behandelt wird, und daß jeder Posten im Krankenhaus erst dann mit einem Nichtjuden besetzt wird, wenn bescheinigt wird, daß ein geeigneter Jude für den Posten nicht vorhanden sei. Die Bersammlung nimmt hieraus die Vorlage einstimmig an, wählt aber zur Fühlungnahme mit der J. K. B. A. zwecks besserer Information der Gemeinde eine Kommission, bestehend aus den Gemeindevertretern R.A. Spitz, Reg. Rat Markus, S. K. Dr. Horn und Dr. med. Schlesinger.

Die zweite Vorlage, dem Jüdischen Museums-Verein mit einem Jahresbeitrag von 500 K.-Mf. beizutreten und zum Museums-Grundstock 3000 K.-Mf. einmalig beizusteuern, empfiehlt der Verichterstatter K.-A. Nothmann zur Annahme unter freudiger Begrüßung dieser Gründung.

Der Borstandsantrag, die Grabpflegevermächtnisse Goldstein auszuschlagen, weil die Zinsen der ausgesetzten Beträge zur Erfüllung der Auflagen nicht ausreichen, und der Testamentvollstrecker eine Erhöhung abgelehnt hat, wird auf Bericht von J.-R. Kalisch ohne Aussprache angenommen.

Im Berwaltungsbericht, den der Borfitzende, J.-R. Beiser vorträgt, teilt der Vorstand mit, daß als Teppichklopftage durch die Berordnung vom 1. Mai 1928 nunmehr der Freitag und Sonnabend bestimmt worden find und damit den Bunschen unserer Gemeindevertreter Rechnung getragen worden sei. Ferner sei die Allee zum Friedhof Lohestraße, die in der Dunkel= heit von allerhand Leuten zur Verunreinigung und zu unangemessenem Aufenthalt benutzt worden sei, durch ein eisernes Bitter mit Tor für 398,96 R.-Mt. abgeschloffen worden. Die häufige Verstopfung der Kanäle des Friedhofes Lohestraße sei durch die Firma Stephan durch Einbau eines Revisionsschachtes und Beränderung der Rohrleitung für 491,40 R. Mf. beseitigt worden. Die Schachtabdedung hierzu, für leichte Wagen befahrbar, habe die Firma Unikower zum Preise von 50 R. Mt. geliefert. Ferner teilt der Borftand mit, daß die Borarbeiten zur Errichtung eines Altersheimes begonnen seien und die gemischte Rommission einberufen werden wird, sobald die Borarbeiten soweit gediehen seien. Der Zusammenschluß der beiden Waisenhäuser, über die in der vorigen Sitzung verhandelt worden sei, habe sich als unmöglich herausgestellt. Der Borsigende bedauert, daß entgegen der Ankündigung von Herrn Fränkel die Verhandlungen gescheitert seien. Geh.-Rat Goldfeld bemerkt zu dem Scheitern, daß eine Partei fertig aus-gearbeitete Bedingungen gestellt habe, mit der Erklärung, entweder Unnahme dieser Bedingungen oder Scheitern der Berhandlungen; so könne natürlich nicht verhandelt werden. Die Gemeinde bewillige für die beiden Baisenhäuser, die beide nicht vollständig belegt find, erhebliche Summen, und die Gemeindeförperschaften werden sich überlegen muffen, ob die Beiträge noch weiter zu bewilligen sind. Herr Frankel bedauert die Schärfe der Bemerkungen, das von ihm vertretene Rehdiger= Beim habe sich die zu ftellenden Bedingungen genau überlegt. Zunächst habe eine Aussprache zwischen den Vorständen der Baisenhäuser stattgefunden, die Berhandlungen werden hoffent= lich bald fortgesetzt. Geh.-Rat Goldfeld bemerkt zu diesen Er-klärungen, niemand werde ein günstiges Ergebnis freudiger begrüßen als der Vorstand.

In der Geheimen Sitzung wurden die aus der Befoldungsreform übrig gebliebenen Differenzpunkte erledigt, von denen hervorzuheben ist, daß die Gemeinde im Gegensatzum Staat auch weiterhin zwischen Alt- und Neupensionären bei der Berechnung der Pension nicht unterscheidet.

Würde!

Aus Anlaß der bevorstehenden hohen Festtage erinnern wir an unsere früher veröffentlichten Zuschriften aus Kreisen der Gemeinde, daß die Anzeigen in den Tageszeitungen über Bermietung von Synagogenplähen als anstößig und würdelos empfunden werden.

Wir bitten daher unsere Gemeindemitglieder dringend im Interesse des Ansehens der Gemeinde und der Würde vor der Heiligkeit des Gottesdienstes, derartige Anzeigen zu unterlassen. Das Gemeindebüro (Platsfartenausgabe) übernimmt gern und völlig gebührensrei die Bermietung von Eigentumspläten und die Berwertung von Mietspläten für einzelne Tage, an denen der Inhaber aus irgendwelchen Gründen an der Teilnahme am Gottesdienst verhindert ist. Es hat daher niemand nötig, sich eines Bermittlers oder einer Zeitungsanzeige zu bedienen und dadurch Ansaß zu abfälligen und unerwünschten Bemerkungen zu geben.

3al meinden die Haubetrieber von Kal spielen sührer" wird da und dan dringlid

dringen

abfolger

ichriftlic wärtige (Ring & Fa reichen Gründe lediglich felben j

hitten.

zu verc ein He und ihr Bettler jüdif 7. 7. 2 die ihre

Numm

meinde Frontsi fehlen Ungabe ü b e r einzuse jüdische (10—1 samthei Berzeic

Synagi des Ge erhalter "2 Pflicht der Ge der Ge

den An frage cragendo Baffer: Schalor tungen gleichfa zu ihrer über Sie

Di den lei dazu t

Bestani

old:

ent

pon

hen

fel=

Die

Nt.

en

or=

en

or=

er=

cht

10=

die

gt.

er

er=

ger

e=

ım, er

rn

en

per

nd

or

er=

mt

15=

he=

ten

Kaus= und Wander=Bettelei

Zahlreiche Mitteilungen aus den Kreisen unserer Gemeindemitglieder laffen erkennen, daß in den letzten Wochen die Haus= und Wanderbettelei hier erneut in großem Umfange betrieben wird. Gefälschte Zeichnungsliften und Empfehlungen von Rabbinern, Beamten, Merzten und Privatpersonen u. a. m. spielen hierbei eine große Rolle. Hierbei leiften "Schnorrerführer" den Bettlern Schlepperdienfte. Auch mit Bettelbriefen wird das Publikum beläftigt. Gewiffe Leute, die erft schreiben und dann vorsprechen, treten dann recht anmagend und aufdringlich auf.

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder wiederholt und dringend, an unbekannte Bedürftige feinerlei Spenden zu ver= abfolgen und erft Erkundigungen in unserem Wohlfahrtsamt schriftlich oder telephonisch (Ring 6062) einzuholen. Bei aus= wärtigen Bittstellern erteilt die Judische Arbeiterfürsorge

(Ring 8331) entsprechende Auskunft.

Falls man die fraglichen Stellen nicht anrufen oder erreichen kann oder will — was sich mitunter aus mannigfachen Bründen empfiehlt — so ist es angezeigt, die betr. Personen lediglich an die vorgenannten Stellen zu verweisen und denselben jeden Fall schriftlich oder telephonisch zu melden.

Wir können nur immer wieder unsere Gemeindemitglieder bitten, nicht ungeprüft und ohne Erfundigung Unterstützungen zu verabfolgen. Es besteht die große Gefahr, daß wiederum ein Heer von Bettlern erzogen wird, welche die Gemeinden und ihre Mitglieder beläftigen und die ihre eigenen Kinder zu Bettlern erziehen.

Gefallene im Weltfriege!

"Der Schild", die Zeitschrift des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, enthält in Mr. 26/27 vom 7. 28 ein provisorisches Verzeichnis derjenigen Gefallenen, die ihren Wohnsit in Breslau hatten. Die in Frage kommende Nummer des "Schild" liegt in der Lesehalle der jüdischen Ge= meinde, Anger 8, und im Buro des Reichsbundes judischer Frontsoldaten, Ring 50, II., zu jedermanns Einsicht aus. — Es fehlen bei einer Anzahl von gefallenen Kameraden die näheren Ungaben (Geburtstag etc.). Biele Gefallene fehlen überhaupt! Es wird dringend gebeten, das Verzeichnis einzusehen und Ergänzungen dem Büro des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, Ring 50, II., schriftlich, mündlich (10—16 Uhr) oder telephonisch (572 08) zu melden. — Die Gefamtheit des Judentums hat ein Interesse daran, daß unsere Berzeichnisse vollständig und richtig find.

Die Bibliothet der Synagogen-Gemeinde.

Seit fast zwei Jahren befindet sich die Bibliothek der Synagogen-Gemeinde in ihrem neuen Heim: im Erdgeschoß des Gemeindehauses, Anger 8. Getreu dem Wort: "Altes zu erhalten, zu Neuem zu gestalten" ist sie dort eingerichtet worden.

"Alltes zu erhalten". Das ist wohl unsere vornehmste Pflicht unseren Vorfahren gegenüber, sei es durch die Erhaltung der Geisteswerke der Großen in Israel, sei es durch die Werke der Geschichte, die von unseren owaus awaussenu fünden.

"Zu Neuem zu gestalten". Daneben trägt die Bücherei den Anforderungen der Gegenwart, was Judentum und Judenfrage anbelangt, Rechnung. Die Belletristik ist durch hervor= ragende deutsche und oftjüdische Namen vertreten: Brod, Wassermann, Zweig, Perez, Mendale Moicher Ssurim Schalom Asch u. a. m. — Die religiösen und geistigen Richtungen des modernen Judentums find durch standard-works gleichfalls vertreten. Und last not least kommt auch die Jugend zu ihrem Recht. Jugendschriften, Werke über Jugendbewegung, über Schule und Unterricht bilden einen nicht unwesentlichen Beftandteil unserer Bücherei.

Die Zahl der Benuger der Bibliothet ist laut Statistif in den letzten zwei Jahren stetig gestiegen. Nicht wenig trägt dazu der Umstand bei, daß Lesezimmer und Ausleihe dem

Seid alleingehenden Blinden beim Ueberschreifen der Fahrstraßen behilflich! Jüd. Blindenfürforge (Martha Meyerstein, Gartenftraße 17).

Bublikum in erhöhtem Maße zugänglich find: die Bibliothek ift von Montag bis Donnerstag von 18 bis 21 Uhr, Sonnabend vormittags von 11 bis 13 Uhr, Sonntag vormittags von $9\frac{1}{2}$ bis 131/2 Uhr geöffnet.

Ordentliche Generalversammlung der Ifraelitischen Kranken-Verpflegungs=Anstalt und Beerdigungsgesellschaft (Chewra Kadischa)

Die ordentliche Generalversammlung der Chewra Kadischa fand am Sonntag, den 24. Juni d. I., vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale der Lessing-Loge, hierselbst, statt und war von mehr als 200 Mitgliedern besucht. Der stellvertretende Borsitzende des Borstandes, Herr Martin

besucht. Der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, herr Martin Fraenkel, erössente die Generalversammlung, dankte den Erschienenen und begrüßte den Kommissar der Synagogen-Gemeinde, herrn Geh. Justizrat Goldseld, dem er auch sür sein Interesse, das er den Wohlstätigkeitsanstalten der Chewra Kadischa stets entgegendringt, dankte.

Redner gedachte sodann der Doppelseier, die das Krankenhaus vor turzer Zeit anläßlich des fünsundzwanzigsährigen Bestehens der Anstalt an der Hohenzollernstraße und der gleichzeitigen Einweihung des neuen Köntgen-Instituts "Nathan-Littauer-Stiftung" begehen konnte.

Weiter gedachte Herr Fraenkel ehrend des am 8. April 1927 nach sängerem Leiden dahingeschiedenen Krimärarztes der Augen-Abteilung, herrn Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann. Er hob die Verdienste des Dahingeschiedenen um das Krankenhaus, an dem er mehr als vierzig Jahre tätig war, hervor und dankte den Erschiennen, die sich zur Ehrung des Berstorbenen von ihren Pläßen erhöben haben.

des Berftorbenen von ihren Plätzen erhoben haben. Herr Berwaltungsdirektor Levenbach brachte sodann den Verwaltungs- und Geschäftsbericht für die Jahre 1926 und 1927 zur Verlesung. In diesem Bericht wird insbesondere die Entwickung des Krankenhauses an der Hohenzollernstraße in den fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens eingehend geschildert. Während das Krankenhaus im Jahre 1903 mit 120 Betten eröffnet wurde, zählt dasselbe heute mehr als 300 Betten, die sast dauernd besegt sind.

Im Jahre 1903 wurden verpstegt 708 Kranke mit 26 047 Berpstegungstagen; im Jahre 1926 wurden verpstegt 2735 Kranke mit

64 480 Verpflegungstagen; im Jahre 1927 wurden verpflegt 3481 Kranke mit 78 827 Berpflegungstagen. Im Laufenden Jahre hat sich die Zahl der Kranken und Berpflegungstage gegenüber dem Borjahre schon wieder erheblich gesteigert, was ein Beweis dasür ist, daß sich das Krankenhaus in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung großer Beliebtheit erfreut.

Der sahungsgemäßen Aufgabe des Krankenhauses, den armen jüdischen Patienten unentgeltliche Aufnahme zu gewähren, wurde im weitesten Umfange Rechnung getragen, was auch daraus hervorgeht, daß die Zahl der für arme jüdische Kranke geseisteten Verpstegungstage im Iahre 1927 7900 betrug.

Es war dem Krankenhause in der verflossenen Berichtsperiode möglich, die Räume im Verwaltungsgebäude und im Gartenhause, die in der Not der Inslationszeit für andere Zwecke vermietet werden

in der Not der Inflationszeit für andere Zwecke vermietet werden mußten, wieder frei zu bekommen und ihrem ursprünglichen Zweck der Fürsorge für Kranke zuzuführen.

Der Berwaltungsbericht hebt sodann auch die bedeutungsvolle Stiftung eines neuen Köntgen-Instituts durch Herrn Lucius N. Littauer aus New York, die dieser hochherzige Philantrop auf den Namen seines in Breslau geborenen Bater "Nathan Littauer" errichtete, hervor. Die mit den modernsten Apparaten und Einrichtungen ausgestattete "Nathan-Littauer"Stiftung" wird ihrer Ausgabe, wie sich schon nach der kurzen Zeit ihrer Erössnung herausgestellt hat, im vollen Umfange gerecht und wird sicher dem Krankenhause und seinen Patienten zum Segen gereichen.

Die Kosten für Bau und Einrichtung des Köntgen-Instituts be-lausen sich auf ca. 270 000 Mark; von Herrn Lucius R. Littauer sind 235 000 Mark zur Versügung gestellt worden, so daß seitens des Kranken-hauses zunächst noch 35 000 Mark aus eigenen Mitteln ausgewendet

werden mußten.

Herrn Lucius A. Littauer ist die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen worden.

In den Polikliniken wurden viele taufend Kranke ohne Unterschied

des Glaubens unentgeltlich ärztlich behandelt.

Der Bericht erwähnt sodann serner die Stadtkrankenpslege und hebt hervor, daß mehr als 300 arme jüdische Familien dauernd für Rechnung der Chewra Kadischa mit ärztlicher Behandlung sowie Medikamenten und anderen Heilmitteln versorgt werden.

Den bewährten Herren Bezirksärzten wird der Dank des Borsstandes ausgesprochen und wird bei dieser Belegenheit auch ehrend der inzwischen heimgegangenen Bezirksärzte, Herr Sanitätsrat Dr. Graeher und herr Sanitätsrat Dr. Joseph Friedlander, gedacht,

M

M

Much auf die Unterhaltungskosten der Krankenhaus-Synagoge, duch dur die Unterhatungstoffen der Krantenhaus-Sphagoge, in der täglich früh und abends Gottesdienst stattsfindet und die einen Zusschuß von ca. 6000 Mart pro Jahr ersordert, wird hingewiesen. Troß des Berlustes des Legatvermögens werden die Jahrzeiten, die auf früheren Stiftungen und Legaten beruhen, nach wie vor in der Spnagoge des Krantenhauses abgehalten.

Dem Vorstand und der Repräsentanten-Versammlung der Synagogen-Gemeinde wird der Dank des Vorstandes für die dem Krankenhause und den anderen Anstalken gewährte Förderung und Unterstützung ausgesprochen. Der Bericht hebt weiter hervor, daß die Jahl der Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpsseungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft sich ersreulich vermehrt hat und heute mehr als

4300 beträgt.

Die Gesellschaft ist neben ihren eigenen Einnahmen zur Erfüllung ber ihr obliegenden Fürsorge für arme Kranke, Sieche und Alkersschwache in der Hauptschaft auf die Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen und richtet der Vorstand deshald die Bitte an die Gesellschaftsmitglieder, soweit sie dazu in der Lage sind, die satungsgemäßen Mindestbeiträge von 10 Mark pro Iahr angemessen zu erhöhen.

Der Berwaltungsbericht schildert sodann eingehend die aufopsernde Tätigkeit der im Krankenhause mirkenden Herzte und Schwestern und spricht allen sür ihre wertvollen Dienste den Dank des Vorstandes aus. Dieser Dank wird auch ausgedehnt auf die in der sozialen Krankenhaussiürsorge und in der wirtschaftlichen Kontrolle auf den Stationen ehren-

fürsorge und in der wirtschaftlichen Kontrolle auf den Stationen ehren-amtlich tätigen Damen, serner auf den aufsichtssührenden Rabbiner Herrn Dr. Cohn, der sich auch um die Seelsorge sür die jüdischen Patienten sehr verdient macht.

verdient macht.
— Schließlich wird in dem Bericht auch den Herren der 18-MännerBereinigung für ihr segensreiches Wirken im Interesse unsereindentiglieder der Dank des Vorstandes ausgesprochen.
— Es schließt sich hieran ein kurzer Bericht über die Entwicklung der Israelitischen Alters-Bersorgungs-Anstalt und des Siechenhauses, aus dem hervorgeht, daß auch diese Anstalten den ihnen obliegenden Ausgaben im Rahmen der zur Bersügung stehenden Mittel im vollen Umstange, entsprechen fange entsprechen.

Der Verwaltungsbericht schließt mit dem Hinweis daraus, daß in der verstossenen Berichtsperiode es möglich gewesen ist, die großen Schäden der Ariegszeit und der Instalianszahre in weitem Umsange zu beseitigen und die Betriebseinrichtungen des Arankenhauses so zu verbessern, daß es seinnen hohen Auf, an der Spize der Breslauer Arankenhäuser zu stehen, aufs neue beseitigen konnte. Der Ersolg dieser Bemühungen zeigt sich in der starken Inanspruchnahme des Arankenhauses durch Patienten I., II. und III. Klasse aus allen Schichten der Bevölkerung und ohne Unterschied des Claubens, und so wird seizgestellt, daß die Wirksankeit unseres Arankenhauses als ersolgreiches Kampsmittle gegen den Antisemitismus und gegen Glaubenshaß bezeichnet werden kam. Der Verwaltungsbericht wird von der Versamsung ohne Debatte angenommen und nach einem Bericht der Rechnungsprüfer wird dem Vorstande Entlastung erteilt. Es solgt sodann die Bahl von süns Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Martin Fraenkel, Heinrich Oschinsky, Leo Smoschewer, Alfred Verlenwsky, Medizinalrat Dr. Israel. Das Ergednis der Wahl wird dahin seitzesstellt, daß alle vorgenannten Herren sast einstimmig auf weitere sechs Iahre als Mitzglieder des Vorstandes wiedergewählt worden sind. Berwaltungsbericht schließt mit dem Hinweis darauf, daß in

Tagung der Schriftleiter von Gemeindeblättern

Auf Anregung des Herrn Rabbiner Gustav Cohn in Leipzig, Schriftsleiter des dortigen Gemeindeblattes, sand am 4. Juni 1928 in Köln eine Besprechung der GemeindeblatteSchrifteiter statt, an der die Schrifteiter Ger Gemeindeblätter von Köln, Hannover, Leipzig, Mannheim, Aachen, Ersurt, Rassel, Wiesbaden, Franksurt a. M., Oresden, Hamburg, Hale, Anhalt teilgenommen haben. Entschuldigt waren die Schrifteiter der Gemeindeblätter von Berlin, Königsberg, München, Nürnberg und Bressau, der Unterzeichnete wegen Unabkömmlichteit, da am gleichen Tage der Herr Borsisende an einer Sizung des Großen Kates des Preuß. Landesverdandes in Köln teilnahm. Die Besprechungen sührten zur Aufstellung von Richtlinien sür die Gemeindeblätter, die bisher schon von dem hiesigen Gemeindeblatt beachtet wurden. Dagegen wird der Wunsch, die Originalartifel zu honorieren und die Gemeindeblätter mindestens halbmonatlich erschienen zu sassen und die Gemeindeblätter mindestens halbmonatlich erschienen zu sassen müssen der Köse der Kosten bis auf weiteres unerfüllt bleiben müssen. Ueberhaupt ist über die sinneitlichen Versätznissen der Kosten der örtlichen Verhältnisse nichts Einheitliches gesagt worden. Es wurde angeregt, die Gemeindeblätter gegenseitig auszulauschen, die Artifel gegenseitigt fostenlos zum Abdruck zur Versügung zu stellen, desgleichen auch das Bildmaterial, und die Gemeindeblätter auch in die kleinen und kleinsten Gemeinden zu senden, insbesondere an Rabbiner und Lehrer. Im übrigen wurde ein Ausschuß eingesit, bestehend aus den Herren Kabbiner Cohnzeitzig, Kabbiner Dr. S. Levi-Mainz, Synditus Dr. Eugen Mayerz-Franksurt a. M., und Jacob Sternlicht-Oresden, der die Gemeinschlätter vorbereiten soll.

Dr. Kechnistan

Den 70. Geburtstag

feiert am 20. Juli eine der edelsten Wohltäterinnen unserer Gemeinde, Frau Prosessor Marta Badt.
Die Bedürfnissosigkeit selbst, sorgt sie stets in reichstem Maße für die Bedürftigen und arbeitet in vielen wohltätigen Bereinen mit Umsicht, Liebe und Tatkraft.

Die silberne Hochzeit

feiert am 9. August 1928 der Oberaussischen an der Neuen Synagoge Herr Leopold Schüft an mit seiner Gattin Rosa, geb. Angreß.
Seit vielen Jahren Mitglied unserer Gemeinde, hat er in den wenigen Jahren seiner Amtstätigseit sich allgemeine Achtung erworben. Wir wünschen von Herzen, daß er von seiner Erfrankung so rasch herzgestellt wird, daß er dieses schöne Fest mit seiner Gattin im Kreise seiner Familie feiern fann.

Buchbesprechungen

Habima, Hebräisches Theater. Berlag Heinrich Keller — Dr. -Bictor Fleischer — in Berlin-Wilmersdorf.

Das Buch enthält in Oftav 32 Bilder nach Photographien der bestannten russischen Schauspielertruppe "Habima", und zwar Einzelund Szenenbilder. Die Wiedergabe im Druck ist ausgezeichnet. Das Typische der meisten Gestalten ist mit einprägsamster Kraft wiedergegeben. Auch wer die Künstler nicht auf der Bühne gesehen hat, gewinnt aus den Bildern den Eindruck einer ganz ungewöhnlichen Gestaltungs= und Darstellungskraft der Schauspieler. Borausgeht eine Einsschung von Bernhard Diebold, die in seinssinniger Weise Geschichte der Schauspielertruppe, die Art und die Leistungen ihrer Künstler und die bisher ausgeführten Stücke kritisch wertend bespricht

"Führer durch die jüdische Wohlsahrtspflege in Deutschland", herausgegeben von der Zentraswohlsahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin N. 24, Oranienburger Straße 69. Verlag Dr. Friß Scherbel. Preisbrosch. 4 Mk., geb. 5 Mk.

Das Handbuch, das einen Umsang von 288 Seiten ausweist, bringt ein geschlossens Bild über das gesamte jüdische Wohlsahrtswesen in Deutschland. Das Werk enthält 5 Hauptkeile und zwar sei solgendes bernpragehaben.

hervorgehoben:

Bentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden. Landes-, Pro-vinzial- und örtliche Stellen der jüdischen Wohlsahrtspslege. Organisationen und Einrichtungen der offenen jüdischen Wohl-

Unstalten und Einrichtungen der halboffenen Fürsorge

Unstalten und Einkiglungen der halvollenen Jurjorge.

Jugendbewegung und Jugendpssege.
Reichsorganisationen und Neberterritoriale Organisationen der jüdischen Wohlsahrtspslege und Sozialpolitist.
Der sehr handliche und übersichtlich geordnete Inhalt des Buches sei allen an der Wohlsahrtspslege beteiligten Personen, Ehrenbeamten und Warsingen zum Ausbaltung hattens ermstahlen Bereinen zur Anschaffung bestens empfohlen.

Bereinen zur Anschaffung bestens empsohsen.

He inrich Kurhig: "Dorfjuden". Ernstes und Heiteres von ostischen Leuten. Berlag M. Poppelauer, Berlin, 1928. Preis 2 K.-Mt.

Dieses Büchlein reiht sich den Beröffentlichungen an, die auf dem Boden des jüdischen Familien= und Gemeindelebens der früheren Provinz Posen entstanden sind, gewährt mancherlei sessenhere Einblicke in dessen wirtschaftliche und geistige Berfassung. Die bekannte, jedoch nicht versagende Mischung von Sentimentalität, Humor, scharfgeschliffener Diazlektik, With beeindruckt auch hier sicher den in der Tradition aufgewachsenen Leser, zaubert ihm ein Stück eigener Familie hervor. Besonders hebe ich Teil II: "Jüdische Anekdoten und Skizzen" als wirksam hervor; in ihm wird der Leser auf seine Kosten, zu manchem Bonmot für südische Festlichkeiten und zur erwünschten Beliebtheit als Wigbold kommen, denn da sind einige, nicht alltägliche Perlen zu sinden.

Bolfgang Weissen

Bo lig ang Weisle. Der Kamps um das heilige Cand. Palästina von heute. Mit 44 Abbildungen und 4 Karten. Berlag Ullstein, Berlin. Roch immer gibt es gar viele Juden, denen Zionismus ein unstarer Begriss, eine unverstandene Phrase bedeutet. Unter den neuen Auftlärungsbüchern über Erez Iisroel, sein Werden, seine Aussichten, seine Bedeutung, ist sicher das vorliegende eines der Besten; es schildert erstens die Entwicklung des Palästina-Problems, berücksichtigt stets die Richtlinien englischer und arabischer Politik; zweitens das palästineussischen der letzten Iahre seit Kriegsende, insbesondere Probleme des Alltags, die nichts desto weniger sehr belangreich sind. Gehen die politischen Geschehnisse nicht nur Iuden, sondern die Welt an, so interessiert die kulturelle und soziologische Entwicklung Palästinas nur die Iudenheit, ist weniger, wenngleich u. E., genügend betont. Der Verfasser hat bei aller Obsektivität sein vortressisches Buch doch mit dem Herzen geschrieben, darum erwärmt er uns auch, sein bekannter Stil (vgl. "Boss. Zeitg.") zeichnet es aus. Wohlan, lesen wir es, zu sernen ist viel daraus. Un Ausstattung, Bildern, Druck hat der Verlag nicht gespart.

Ausstattung, Bilbern, Druck hat der Berlag nicht gespart. Bz.

E. S. Gut find: Herren und Städte Italiens. Allgem. Berlagsanstalt, München. 430 S., Leinenband 8,50 M.

Geheimnisse längst verstossen Zeit, Schickale berühmter Fürsten, großer Männer, unmworbener Frauen, der Kondottieri, Dichter und Künstler, Aufruhr und Kriege, pruntvoller Feste — aus diesem reichen Material bringt G. Berichte, Erzählungen, Legenden, vermittelt die tulturelle Physiognomie jener Städte und Menschen. Das Buch ist ein origineller Reisesührer, wertvolle Dokumentensammlung mit überraschenben Einblicken in Kultur= und Sittengeschichte jener bewegten Zeiten, sessen und stülfig, ist mit alten Holzschichte jener bewegten Zeiten, sessen Wertschied und flüssig, ist mit alten Holzschichten und Initialen geschmückt von Wert stür jeden Italiensreund. Für die vielen, wirklich besinnlichen Reisenden, die abends noch nach den Sehenswürdigkeiten des Tages sich durch das Buch in jene glänzende, alte Kulturwelt versenten möchten, eine wahre Fundgrube von Wissenswertem.

Myriam 300 Sei Berlin bände Es l

Thristin 9 Alles ift le in vielen Drients, Rolonie, lebenden gütigen 3 einer hes Frauen ! Deuteroni Max P R. Lö Dief

Behagen tiefere B jeglichem des jüdisc Die glieder n werte Bo Erinneru

> Amtli 20 Leiters

5. Aug

wer

balk Tel

an die à 2,-

Itrake

r be

in he m

Myriam Harry: Das kleine Mädden von Ierusalem. Etwa 300 Seiten, in Ganzleinen geb. Berlag Heinebund, jüd. Buchgemeinde, Berlin W 57, Pallasstraße 10. Mitgliedsbeitrag für vier Jahressbände 14,— M.

Es handelt fich hier um den autobiographischen Roman der als Christin geborenen Tochter eines getauften russischen Antiquars. Alles ist lebhaft empsunden; plastisch erscheinen hier Balästina und Jerusalem unes ist sebhaft emplunden; plastisch erscheinen hier Palastina und Verustellem in vielen Schilberungen mit liebevoller Bersenkung in die Seele des Orients, aber auch der türkische Schlendrian, die sorglose europäische Kolonie, die ganz primitiven Araber, die sozusagen im Mittelaster noch lebenden Juden. Die Erzählung umrankt das Leben der phantastischen, gütigen Jiona und ihres Baters, einer Abenteurer-Katur, der als Gatte einer hessischen Pfrauen gesiebt ist, einem Trugbisch, der vermeintlichen Urschrieb des Deuteronomiums, nachjagend, elend zugrunde geht.

Max Bräger und Siegfried Schmitz: "Jüdische Schwänke". R. Löwit Berlag, Wien. Kart. 3,50 K.-Mt. Diese Sammlung jüdischer Witze und Anetdoten wird jeder mit Behagen lesen, der in dem Witz nicht bloß den "Witz", sondern auch die tiesere Bedeutung spürt. Es sind also meist "zeitlose", immer geltende Antworten und Handlungen jüdischen Geistes dargestellt, dabei frei von leglichem Jargon, in gutem Deutsch, obgleich meist östlicher Umwelt ent-nommen. Mit einer sehr beachtenswerten Abhandlung über das Wesen des jüdischen Witzes schließt dieses Buch echten humors. des jüdischen Wiges schließt dieses Buch echten humors

Die Blätter des Heine-Bundes wollen Jusammenhang der Mitglieder mit der Leitung und untereinander herstellen, über bemerkenswerte Vorgänge des jüdisch-literarischen Lebens berichten. Heft 1 enthält Erinnerungen des Herausgebers Dr. Eliasberg an Martin Bubers Jugendzeit mit seinem Studentenbild, eine Analyse des Romans der Myriam Harry von Juses Lemaitre, eine Auseinandersetzung von Kadja Stein mit den "Judendichtern" Gebr. Tharand wegen ihrer "Kleinen Geschichte des jüd. Bolkes", Proben aus Büchern, Bilder von Berlagsautoren, Angaben über den Heinebund, Berlin W 57, Pallasstraße 10.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Befanntmachung

Das Gemeindearchiv ist wegen Beurlaubung des Leiters, Herrn Rabbiner Dr. Heppner, vom 9. Juli bis 5. August 1928 geschloffen.

Der Borftand der Synagogen=Gemeinde.

Für den Chor im tonservativen Jugendgottesdienst werden noch einige Knaben benötigt. Meldungen baldmöglichst bei herrn Chordirigenten Unfpach, Telegraphenstraße 3.

Der Borstand der Synagogengemeinde.

an die Tuberkulose=Heilstättenlotterie. à 2,- Mark find im Buro des Jud. Wohlfahrtsamtes, Wallstraße 7, Zimmer 9 (Telephon 542 69), erhältlich. Ziehung unwiderruflich am 26. September 1928.

Stimmbegabte Anaben,

die an den hohen Feiertagen im Chor des Jugendgottesdienstes in der Leffing-Loge (Alter Ritus) gegen Entgelt mitwirken möchten, wollen fich umgehend zur Prüfung melden bei Chorleiter herrn Qudwig Unfpach, Telegraphenstraße 3.

Der Borstand der Snnagogengemeinde.

Wir suchen für die hohen Feiertage einen

Reservetantor

für unsere liberalen Gottesdienste, der im Behinderungs= falle sowohl für einen I. Kantor (mit Orgel und Chor), als auch für einen II. Kantor (Leinen und Schofarblasen) eintreten fann.

Der Borftand der Synagogengemeinde.

Warnung.

Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann teilt uns mit, daß eine Frau Dora Marcus aus Dels, angeblich früher in Posen mit einem gefälschten Briefe und nachgedruckten Briefbogen sowie gefälschter Unterschrift bei einer Berliner Firma gebettelt hat. Es ist anzunehmen, daß die Genannte sich in gleicher Weise auch an andere Stellen wenden wird.

Es wird dringend gebeten, solche und ähnliche Emp-fehlungsschreiben vorerst sorgfältig auf ihre Richtigkeit hin nachprüfen zu wollen. Die unterzeichnete Stelle ist zu jeder münd= lichen, schriftlichen und telephonischen Auskunft gern bereit.

> Jüdisches Wohlfahrtsamt in Breslau, Wallstraße 7/9, Fernsprecher 54269.

Warnung.

Ein gewiffer Adolf Lorch, der aus dem Arbeitshaus in Schweidnit entlassen worden ift, bettelt bei unseren Bemeindemitgliedern herum und zeigt Briefe verschiedener Personen vor. Er bittet überall um Anzüge, die er dann wahrs scheinlich wieder verkauft, um sich auf diese Weise Geld zu verschaffen. Als seine Wohnung nennt er Antonienstraße.

Wir warnen unsere Gemeindemitglieder hiermit vor dem Genannten und bitten ihn bei Borsprache an uns zu verweisen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Schreibstube

Des

Arbeitsnachweises Jüdischer Organisationen Schlesiens Büro: Wallstraße. 23 Tel.: 268 63.

Schreibarbeiten jeglicher Art, wie Abreffenschreiben, Schreibmaschinenarbeiten, Bervielfältigungen, auch Austragen von Reflameartikeln usw. werden übernommen.



Werbet für den Humboldt-Verein!



ග්සූ ශ්ස් ශ්සාර

ගක් බක් බහ**්** 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

मा न किं

ගක් යක් යිස්ම

5. M. D.

19 20 21

5. 6. 7.

Im Saale der Gesellschaft der Freunde findet der liberale Jugendgottes dien ft ftatt.

Ein liberaler hauptgottesdien st wird im Saale der

Ddd = Fellow = Logen eingerichtet.

Die Besucher des vorjährigen Gottesdienstes im Freunde-Saal können sich am 24. August — gegen Abgabe der vorjährigen Karten — Plätze für andere Zweiggottesdienste aus=

Jugendgottesdienst:

Ausgabe der Karten erfolgt durch die Religionslehrer.

3weiggottesdienste:

Erneuerungszeiten: Umtausch der vorjährigen Karten. Turnverein Bormarts, Großer Saal:

A—K 16. und 17. Juli, L—Z 18. und 19. Juli.

Saal der Odd = Fellow = Logen: 23. und 24. Juli.

Rammermusitsaal:

A-K 26. und 27. Juli, L—Z 30. und 31. Juli. Bebühren: Die Platpreise wurden in allen Sälen ermäßigt. Ermäßigungsanträge können daher nicht berücksichtigt werden. Aufträge durch Fernsprecher können nicht ausgeführt werden.

Freikarten: Die Frift zur Einreichung von Unträgen ift endgültig bis zum 31. Juli verlängert worden.

Beamtenfarten:

Ausgabe erfolgt am 5. August.

Neuvermietung:

A. Synagogen:

Die bisher vorgemerkten Mitglieder werden einzeln von den Terminen (Mitte August) benachrichtigt.

B. Zweiggottesdienste:

Freunde = Saal: (1927) am 24. August, Alter Kitus: 27. und 28. August, Meuer Kitus: 29., 30. und 31. August.

Der Borftand der Synagogen-Gemeinde.

Nachstehend geben wir die Geschäftsverteilung im Bor= stande bekannt.

Breslau, den 1. Juni 1928.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Uemferverteilung:

Borfikender: Geheimer Juftigrat Goldfeld. Soffenvorstehener Bassischen und Justizrat Hirschberg. Kassenvorsteher: Direktor Hande. Kassenvorsteher: Direktor Hande. Kassenkontrolleur und Rechnungsprüser: Gen.-Dir. S. Haendler.

Urbeitsteile und Sachbearbeiter:

Allgemeine Berwaltung, Personalien: Geh. Rat Goldseld, Bertreter: Waldstein und Justizrat Hirschberg. Religions-Unterrichts-Anstalt I: Justizrat Hirschberg, Bertr.: Dr. Boß. Religions-Unterrichts-Anstalt II: Sanitätsrat Dr. Bach, Bertr.: Justizrat Goldschmidt.

Bibliothet, Lesehalle und Archiv: Dr. Rosenstein, Bertr.: Frau Ollendorff. Ausschuß Alte Synagoge: Justizrat Hirschberg, Bertr.: Dr. Boß. Ausschuß Reckenschusers Zustizrat Goldschmidt, Bertr.: Sanitätsrat

Ausschuß Zweiggottesdienste: Direktor Haendler, Bertr. Waldstein. Wohlschrtsamt: Frau Ollendorff und Sanitätsrat Dr. Bach. Kassenangelegenheiten: Direktor Hanck, Bertr.: Gen. Dir. Haendler. Ritualwesen: Dr. Boh, Bertr.: Hossmann. Bestatkungswesen: Hossmann, Bertr.: Direktor Hancke. Brundftücke:

Schweidniger Stadtgraben 8: Justizrat Goldschmidt, Bertreter: Direktor Haendler. Anger 8 und Tauenhienstraße 12: Justizrat Goldschmidt Bertr.:

Direktor Haendler. Wallstraße 5/9: Dr. Schacktel, Vertr.: Hossmann. Untonienstraße 6: Dr. Schacktel, Vertr.: Hossmann. Fischergasse 14 (Wollenberg-Stistung): Dr. Rosenstein, Vertr.: Frau Ollendorff

Gartenstraße 10 (Schäfer-Stiftung): Dr. Rosenstein, Bertr.: Frau

Ollendorff. Ballstraße 25 (Caro-Stiftung): Dr. Rosenstein, Bertr.: Frau Ollendorff. Alssenstraße 93/95 (Gotthelf-Stiftung): Dr. Rosenstein, Bertr.: Frau

Ollendorff. Kopischstraße 65 (Stahl-Stiftung): Dr. Kosenstein, Vertr.: Frau

Ollendorff. Blücherplatz 4 (Oppenheim-Stiftung): Dr. Rosenstein, Bertr.: Frau

Ollendorff.

Friedhöfe:

Cofel: Hoffmann, Bertr.: Direktor Hande. Lohestraße: Hoffmann, Bertr.: Direktor Hande. Claassenstraße: Dr. Schachtel, Bertr.: Direktor Hande. Stiftungsfachen: Dr. Rofenftein, Bertr.: Juftigrat Goldschmidt. Ausschüffe: Borfigende und Mitglieder vom Vorstande:

Wohlsahrtsamt: Frau Ollendorss und Eanitätsrat Dr. Bach. Rultusausschuß I: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß. Rultusausschuß II: Sanitätsrat Dr. Bach, Vertr.: Justizrat Goldschmidt. Schulausschuß: Geh. Kat Goldseld, Vertr.: Justizrat Hirschberg. Bibliothekausschuß: Dr. Kosenstein, Vertr.: Frau Ollendorss. Ausschuß der Alten Synagoge: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß. Ausschuß der Reuen Synagoge: Justizrat Goldschmidt, Vertr.: Sanitätsschuß

rat Dr. Bach. Ausschuß für Zweiggottesdienste: Direktor Haendler, Bertr.: Waldstein. Kitualausschuß: Dr. Boß, Bertr.: Hossmann. Bauausschuß: Direktor Haendler, Bertr.: Hossmann. Finanzausschuß: Direktor Hanck, Bertr.: Dr. Schachtel. Unterausschuß für Gehaltswesen: Dr. Schachtel, Bertr.: Dr. Kosenstein.

Kuratorien-Vorsigende:

Aerztlicher Unterstützungsfonds: Sanitätsrat Dr. Bach. Marcus und Bertha Schottländer-Stiftung: Geh. Rat Goldseld, Vertr.: Sanitätsrat Bach.

Dr. Esias Henschel-Stiftung: Sanitätsrat Dr. Bach. Dr. Mich. Munf-Stiftung: Sanitätsrat Dr. Bach. M. S. Leipziger-Bet-hamidrasch-Stiftung: Dr. Boß.

Gemeinde-Delegierten:

bei der Ifr. Krank.-Berpfl.-Anstalt: Geh. Kat Goldfeld, Bertr.: Baldstein; bei der Ifr. Baisen-Berpfl.-Anstalt: Sanitätsrat Dr. Bach.

Auskunftsstelle für internationalen judischen Kinderschutz und Jugendwohlfahrt

Im Hinblick auf die steigende Bedeutung, die die Fragen des internationalen jüdischen Kinderschußes und der Jugendwohlsahrt gewinnen, haben sich in Berlin Menschen aus verschiedenen Kreisen jüdischer Jugendwohlsahrtsarbeit zur Begründung einer Austunftsstelle sür internationalen jüdischen Kinderschuß und Jugendwohlsahrtsarbeiten und zeinrichtungen wohlsahrt zusammengefunden. Um der Stelle weitgehende Informationen über Kinderschußz und Jugendwohlsahrtsarbeiten und zeinrichtungen sowie über besondere Notstände in den verschiedenen Ländern, serner persönliche Fühlungnahme mit Mitarbeitern zu ermöglichen, werden alle diesenigen, die sich sür diese Arbeiten interessieren, gebeten, ihre genaue Udresse an die Ausfunststelle sür internationalen jüdischen Kinderschuß und Jugendwohlsahrt, zu Händen von Frau Bergelschen Kohlsahrtsamt.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Zustellung des Gemeindeblattes.

Zwecks pünktlicher Zustellung des Gemeindeblattes bitten wir unsere Gemeindemitglieder jede Bohnungsänderung baldigft in unserem Buro, Wallstraße 9, telephonisch oder durch Postkarte zu melden.

ALLE DRUCKSACHEN liefert schnell, sauber TH. SCHATZKY AG BRESLAU 3

läßigt

aus=

den

ibt.

en ist

Ralendarium Auli/August.

Rutenbuttum Juni magaja									
Bochentg.	Sufi	Lammus		Wochentg.	August Septemb.	atb/Etul			
6 m a m a m o m o	1. 2. 3. 4. 5.	13. 14. 15. 16. 17.	שבעה עשר בתמוז	M. A. H. O.	1. 2. 3. 4.	15. 16. 17. 18.	עקב		
-	6. 7.	18. 19.	פינחם	M. A.	6. 7. 8.	20.			
මක් බක් බස්ම	8. 9. 10. 11.	20. 21. 22. 23.		ගක් බක් බස් හ	9. 10. 11.	22. 23. 24. 25.	Neumond-Berkünd.		
100	12. 13. 14.	24. 25. 26.	adın adzi Reumond-Berfünd.	S. M. D. M.	12. 13. 14. 15.	26. 27. 28. 29.			
S. M. D.	15. 16. 17.	27. 28. 29. 216	ראש חרש	ධ. ප්ර ්	16. 17. 18.	30. Elul 1. 2.	א׳ דראש חדש ב׳ דראש חדש שפטים		
M. A. 150	18. 19. 20. 21.	1. 2. 3. 4.	דברים	මක් යක් ය. සංජ්ම	19. 20. 21. 22. 23.	3. 4. 5. 6. 7.			
S. M.	22. 23. 24.	5. 6. 7.		ය ස්ථම	23. 24. 25.	7. 8. 9.	כי תצא		
ଇଁ କିଲ୍ କି ଓଡ଼	25. 26. 27. 28.	6. 7. 8. 9. 10.	תשעה באב	© M. A. M. A. W.	26. 27. 28. 29.	10. 11. 12. 13.			
ල. කැ. බ.	29. 30. 31.	12. 13. 14.		ශිස් ම	30. 31. Sept. 1.	14. 15.	כי תבוא		
2.	01.	A Te				-0.			

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge,

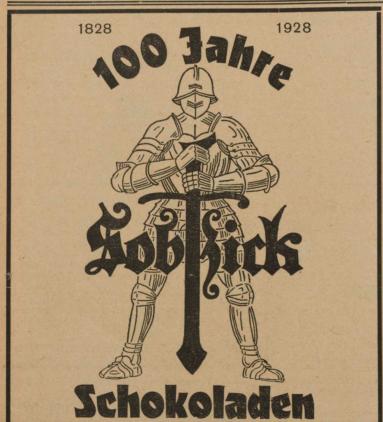
- 20. Juli: abends 19½ Uhr.
 21. Juli: morgens 6½, 8½, Schluß 20,46 Uhr.
 22.—27. Juli: morgens 6½, abends 19½ Uhr.
 25. Juli: abends 20¼ Uhr.
 26. Juli: INT AUNT (Tempelzerstörung), morg. 6½, Schluß 20,38 Uhr.
 27. Juli: abends 19½ Uhr.
 28. Juli: abends 19½ Uhr.
 29. Juli bis 3. Lugust: morgens 6½, Ly, Ansprache 9½, Schluß 20,35 Uhr.
 29. Juli bis 3. Lugust: morgens 6½, abends 19½ Uhr.
 3. Lugust: abends 19½ Uhr.
 4. Lugust: morgens 6½, 8½, Unsprache 9½, Schluß 20,22 Uhr.
 5.—10. Lugust: morgens 6½, abends 19½ Uhr.
 10. Lugust: worgens 6½, abends 19½ Uhr.
 11. Lugust: morgens 6½, 8½, Neumondweihe 9½, Predigt 9¾, Schluß 20,07 Uhr.
 12.—17. Lugust: morgens 6½, abends 19¼ Uhr.
 17. Lugust: abends 19¼ Uhr.
 18. Lugust: morgens 6½, 8½, Schrifterstärung 9½, Schluß 19,51 Uhr.
 19.—24. Lugust: morgens 6½, abends 19 Uhr.
 24. Lugust: morgens 6½, sbends 19 Uhr.
 25. Lugust: morgens 6½, S½, Schrifterstärung 9½, Schluß 19,36 Uhr.
 26.—31. Lugust: morgens 6½, abends 18¾ Uhr.
 31. Lugust: morgens 6½, 8½, Schrifterstärung 9½, Schluß 19,36 Uhr.
 26.—31. Lugust: morgens 6½, abends 18¾ Uhr.
 31. Lugust: morgens 6½, 8½, Schrifterstärung 9½, Schluß 19,20 Uhr.

Die Bermietung der Pläge in der Landschul=Synagoge findet werftäglich nach dem Gottesdienst statt.

Jugendgottesdienft 16 Uhr.

- 18. August: Alte Synagoge. 25. August: Pinchas-Synagoge. 1. September: Alte Synagoge.
- פוסר ברים 11. עוברים, 28. שברים, 4. עומפון אות 11. עומפון איסר, 18. עומפון שבטים, 25. עומפון כי חצא, 18. עומפון כי חבא, 25. עומפון היה, 1. Geptember כי חבוא.
- ה מוני ממו נחמו עמי לוח, 28. שניה מוני נחמו נחמו לוח, 4. ענופעונד, 4. עניה מוניה מוניה אנכי אנכי אנכי אנכי אנכי 18. עניה מערה אוני אנכי 18. עניה מערה אנכי 25. ענים אורי 18. בין אנכי עקרה, 11. ביני שקרה אורי אורי.

Das Lichtzünden muß Freitag abends 5 Minuten vor Beginn der angegebenen Zeit stattfinden.



Jeder Art Spez.: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie.

Kammerjägerei H. Junk Breslau II - Telefon 32524 - Herderstr. 43



Haus fur Wohnungs-Einnertungen Garten-Str. 86, Ecke Teich-Str. Zweiggeforaft: Klofter-Str. 9.



24 Stunden Brenndauer

in farbigen Gläsern. Reinlich u. geruchlos brennend Gediegene Aufmachung

In einschlägigen Geschäften vorrätig G. A. Glafey, Nürnberg-J.

Reue Synagoge.

- Reue Synagoge.

 25. Juli (9. Ab): abends 201/2 llhr.
 26. Juli: morgens 6½, abends 19, Lusgang 20,40 llhr.
 27. Juli: Freitag abends 19 llhr.
 28. Juli: vormittags 9, Predigt 9¾, Sabbathausgang 20,35 llhr.
 29. Juli bis 3. Lugust: morgens 6¾, abends 19 llhr.
 3. Lugust: Freitag abends 19, Predigt 19¼ llhr.
 4. Lugust: vormittags 9, Sabbathausgang 20,20 llhr.
 5.—10. Lugust: morgens 6¾, abends 19 llhr.
 10. Lugust: Freitag abends 19 llhr.
 11. Lugust: vormittags 9, Reumondweihe 9½, Predigt 9¾, Sabbathausgang 20,05 llhr.
 12.—17. Lugust: morgens 6¾, abends 19 llhr.
 18. Lugust: Freitag abends 19, Predigt 19¼ llhr.
 18. Lugust: Freitag abends 19, Predigt 19½ llhr.
 19.—24. Lugust: morgens 6¾, abends 19 llhr.
 24. Lugust: wormittags 9, Fabbathausgang 19,50 llhr.
 25. Lugust: Freitag abends 18¾ llhr.
 26.—31. Lugust: morgens 6¾, abends 18¾ llhr.
 Sabbathnachmittagsgottesdienst ½ Stunde vor Sabbathausgang.

Jugendgottesdienft.

18. August. 16 Uhr: Neue Synagoge.

Thoravorlefung.

Für den Inhalt der Inferate übernimmt Die Schriftleitung feine Berantwortung

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Snnagoge.

- 28. 7. Heinz Fein, Sohn des Herrn Morih Fein und dessen Chefrau Lucie geb. Fabisch, Kupferschmiedestraße 38.
 4. 8. Otto Bernh. Louis Luc. Sohn des Herrn Rechtsanwalt Walter Luc und dessen Chefrau Else geb. Bildhauer, Jimmerstraße 19, II.
 5. Siegsried Hirch, Sohn des Herrn Martin Hirsch und dessen Chefrau Selma geb. Samuel, Schwerinstraße 37.

Barmizwah Neue Synagoge,

- Barmizwah Neue Synagoge.
 Georg Bobret, Sohn des Herrn Richard Bobret und der Frau Olga geb. Königsberger, Hubenstraße 3 b.
 Heinz Goldner, Sohn des verst. Herrn Benno Goldner und der Frau Erna geb. Berju, Gabigstraße 138.
 Heinz Hirschsseld, Sohn des verst. Herrn Willi Hirschseld und der Frau Erna geb. Peiser, Goethestraße 21.
 Gerhard Schlesinger, Sohn des Herrn Ernst Schlesinger und der Frau Iohanna geb. Kassel, Menzelstraße 51.
 Georg Hadda, Sohn des Herrn Dr. Siegmund Hadda und der Frau Hertha geb. Schlesinger, Hohenzollernstraße 123.
 Siegsried Marcks, Sohn des verst. Herrn Gustav Marcks und der Frau Olga geb. Pick, Gräbschener Straße 61/65.
 Horst Pfesser, Sohn des Herrn Benno Pfesser und der Frau Betty geb. Eisenstädt, Hösschenstraße 39.
 Heinz Habersonn, Sohn des Herrn Otto Habersorn und der Frau Emmi geb. Hirschsseltraße 4.

Trauungen.

- 12 Uhr, Alte Synagoge: Frl. Margarete Mosler, Garvestraße 30, mit Herrn Meyer Kats, Holland.
 11½ Uhr, Neue Synagoge: Frl. Selma Israel, Morihstraße 48, mit Herrn Karl Weißenberg, Alexanderstraße 2.
 4 Uhr, Neue Synagoge: Frl. Edith Adler, Adalbertstraße 54, mit Herrn Leopold Iotstowiß, Kattowiß.
 3½ Uhr, Alte Synagoge: Frl. Edith Hirscherg, Wallstraße 5, mit Herrn Adolf Chrlich, Freiburger Straße 42.
 4 Uhr, Neue Synagoge: Frl. Hilbe Blasche, Charlottenstraße 50/52, mit Herrn Hans Keiler, Sprudelstraße 3.

Bad Tölz Rurarzt Dr. Levi

Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut

empfiehlt sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger

Bewunderung ein Ichuh erregt, der ständig mit Eg-Gü gepflegt!

Eg Gii farblos in der Jube

ermöglicht die vollkommenste Pflege aller hellfarbigen Modeschuhe, schützt diese gegen äußere Einflüsse, verhindert Fleckenbildung und ist unerreicht in Qualität und Leistung.

Wir ziehen um! bleiben aber - -

auf der Schmiedebrücke jetzt 29 a

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Ehrlich & Riesenfeld

Bad Flinsberg Dr. med. A. Schafer Badeartz Haus Silberquelle

Telefon 216

Versicherungen aller Art

Stille Vermittler

Curt Jacoby

Breslau, Sprudelstr. 3

z. Zt. beschäftigt als Privatlehrerin der Einheitskurzschrift an den Schlesisch. Sendern. Breslau 13, Moritzstr. 6, a.d. Kais.-Wilh.-Str. Telefon 31 905. Ausbildung zu perfekten Stenotypistinnen auf mod. Grundlage. — Stenogr.-Abendkurse zu er-mäßigten Preisen für Büroangestellte u. Beamte. An meldung täglich 9—13 und 16—19 Uhr. Anfertigung von Schreibmaschinen - Arbeiten. Beginn neuer Kurse.

Privat-Schule



Freiburgerstr. 9 · Tel. 26267

Diners von 12-4 Uhr * Reichh. Abendkarte

und Okonomie der Lessingloge, Agnesstr. 5 Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten in u. außer dem Hause

Willy Kornhäuser Okonom der Lessingloge

Ungeziefer G. Stasch, geprüfter Breslau I, Nikolaistraße 28/29 Telefon 25796 (Innungs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Liftomlowen? Graf Gifnoorld frongen!

Anruf: 56 205.

Ifraelitische

8. 6. Gutt 12. 6. Hugo 17. 6. Louis 18. 6. Elife 24. 6. Marci

24. 6. Meta 28. 6. Otto 2 3. 7. Unna 3. 7. Marie

Berta Roja Luise

Klara Inge Ludw Emil Fried Gertr

Jenn Sara Julii

tommission) Unzeigenteil übernimmt, der Gem

De

der

Anzeige von Sterbefällen

nur an Beerdigungsinspettor Couis Neumann, Körner-ftrage 16, Telephon 36 458, oder an

Ifraelitifche Krantenverpflegungs-Unftalt, hohenzollernftrage 96, Telephon: 300 47, 300 48, 384 11.

Beerdigungen.

Friedhof Coheftrage.

- Gara Liebrecht geb. Tockus, Wölfistraße 9.
 Hugo Hammer, Kronprinzenstraße 64.
 Louis Liebrecht, Hohenzollernstraße 75.
 Elise Steinberg geb. Großmann, Eichbornstraße 4—6.
 Marcus Iacobowik, Körnerstraße 6/8.
 Meta Bielschowsky geb. Holländer, Kürassierstraße 7.
 Otto Weinberg, Körnerstraße 11/13.
 Unna Heymann geb. Kraemer, Forkenbeckstraße 10.
 Marie Fränkel geb. Redlich, Kaiser-Wilhelm-Straße 196.

Friedhof Cofel.

- Friedhof Cofel.

 Berta Brinniher geb. Zweig, Augustastraße 178.
 Rosa Lewin geb. Moser, Kirschallee 35.
 Baleska Pech geb. Weisler, Trebniher Plah 38.
 Luise Landsberger geb. Kosenstein, Goethestraße 77.
 Klara Kallmann geb. Romann, Sonnenstraße 30.
 Inge Kah (Kind), Brandenburger Straße 37.
 Ludwig Benger, Gabihstraße 110.
 Emil Mannheimer, Gottschallstraße 5.
 Frieda Abraham geb. Hirsch, Franksurter Straße 138.
 Gertrud Freund geb. Hirsch, Futenbergstraße 38.
 Abelheid Lewi geb. Lasch, Freiburger Straße 5.
 Jenny Prager geb. Kohn, Scharnhorststraße 10.
 Sara Sandberg geb. Licht, Kaiser-Wilhelm-Straße 36.
 Julius Cohn, Opihstraße 1.
 Leopold Karpe, Lutherstraße 20.
 Johanna Kosterlik geb. Man, Schwerinstraße 23.
 Ernestine Schlesinger geb. Danziger, Menzelstraße 93.
 Simon Beyer, Höschenstraße 31.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Borstand (Ritualtommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Unzeigenteil des Gemeindeblattes empsohlenen Waren teine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 12. Mai 1928 bis 15. Juni 1928. Raufmann Ralf Daniel, Gartenftrage 18.

Fr. Dorothea Erfurt geb. Münzer, Rupferschmiedestraße 15.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 12. Juni 1928 bis 12. Juli 1928. 3 Frauen.

Unter Aufficht der Gemeinde fteben:

- a) die Fleische und Wursthandlungen von Seinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im hauptgeschäft bestellt werden

- müssen;
 Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14;
 Ubolf Schrimmer, Höschenstraße 22;
 b) die Gestügelhandlungen von Auguste Weißmann, Goldene Radegasse 27a;
 Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle, Gartenstraße;
 Jacob Silber, Antonienstraße;
 Abraham Rothenberg, Graupenstraße 9;
 Josef Blatt, Markthalle II, Gartenstraße;
 e) die Restaurants von
 Willy Kornhäuser (Lessingloge), Agnesstraße 5;
 Fanny Littmann, Untonienstraße 16;
 Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9;
 Schaal, Tauenstenstraße 12.

Wer Interesse hat

an einem Kursus für Unfertigung von Leib- und Bettwäsche — einfacher und besserer Ausführung — teilzu-nehmen, wolle sich bald wenden an das Büro des jüd. Arbeitsnachweises, Wallstraße 23.

Aus dem Vereinsleben.

M

Die Ugudas-Iisroel-Iugendgruppe

unternimmt folgende Fahrt: Sonntag, den 29. 7., Tagestour nach Schlesiertal-Breitenhain, Absahrt 5.46 Uhr Hauptbahnhof. Tresspunkt 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Hauptportal des Hauptbahnhofs. Unser Turnkurs fällt während der Schulserien aus und beginnt wieder am ersten Dienstag nach Schulbeginn.

Unsere Kurse und sonstigen Arbeitsgemeinschaften sinden wie bestannt statt. Gäste zu allen Veranstaltungen willsommen.



Israelit. Organ des Sich-Findens In ganz Mitteleuropa ersch.

Wochennummer RM. 1.20 inkl. Porto, in verschlossenem neutralen Brief. Zahlungen in Briefmarken oder Postscheck-Konto Berlin 112630 H. W. Paul, Verlag, Berlin - Halensee

Südd. Weingroßhandlung sucht für Breslau u. Oberschlesien jüngeren, im Verkehr mit Reisenden Die Beachtung der Inserate liegt Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. — Ausführliche Angebote möglichst mit Lichtbild unter A. W. 165 an die Expedition dieses Blattes,

HUT-ROSENTHA

M

zeigt stets das Neueste der Mode zu billigsten Preisen

BLUCHERPL. 5

Bitte aufbewahren

KeineWanzemehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem beseitigt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg

unter wissenschaftlicher u. technischer Leitung

Kammerjägerei KUTI JUNIISCNKE Breslau 6 Tcl. 51349 Jahnstr. 28

Besichtigung unverbindlich!

Weiße, vollständig ausgepolsterte Kinderbox

sehr gut erhalten, billig verkäuflich

Näheres

Höfchenstr. 371, Fernspr. 33484

Bitte genau zu beachten!

Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platze stellt Hochzeltswagen, Kutschwagen und Autos zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(lnh.: Benno Czerniejewski) BRESLAU, Fischergasse 16, Telefon 51059



Jüdischer Arbeitsnachweis.

Der Bertreterversammlung des jüdischen Arbeitsnachweises, die am 24. April in den Geschäftsräumen Wallstraße 23 stattsand, lag der im letzten Gemeindeblatt erschienene Tätigkeitsbericht zugrunde, der von dem Borsitzenden, Herrn Reg.-Rat Dr. Marcus, und den Geschäftssührern, Herrn Samson und Frau Walk, ergänzt wurde. Herr Preuß, als Bertreter des jüdischen Wohlfahrtsamtes, berichtete über die Arbeiten der produktiven Fürsorge, während Herr Kalischer den Kassenschicht erstattete. Die Notwendigkeit erweiterter und intensiver Propaganda wurde von allen Seiten gesordert inskesondere im Kinklisse auf die Not ptattete. Die Notwendigteit erweiterter und intensiver Propaganda wurde von allen Seiten gesordert, insbesondere im Hinssier Propaganda wurde von allen Seiten gesordert, insbesondere im Hinssies auf die Not der älteren Angestellten; andererseits ist insolge der Wirtschaftskrise in der Bekleidungsindusstrie auch eine größere Anzahl jüngerer Angestellter zur Zeit erwerdslos. Unter Berücksichtigung der großen Gesahren einer längeren Erwerdslossesseit junger Menschen wurde eine verstärkte Bermittlungstätigkeit für diese als außerordentlich dringend bezeichnet, vor allem aber erscheint es notwendig, die Berussberatung schon in den oberen Schulksassen zu forcieren, da der Mangel an Lehrlingen es mit sich dringt, daß die jungen ins Leben tretenden Menschen ohne Rücksicht aus ihre besondere Eignung in Lehrstellen kommen, die für die Zukunst wenig ersolgversprechend sind. Die Vermittlungstätigkeit in den ersten drei Monaten des lausenden Geschäftsjahres, die wir nachstehend verössenklichen, läßt auf eine weitere ersolgreiche Tätigkeit des Arbeitsnachweises schließen. Die Frage eines gesonderten Arbeitsnachweises schließen. Die Frage eines gesonderten Arbeitsnachweises schließen sehlen nahm einen großen Teil der Diskussion in Anspruch. Es ist ersreulich, sestzusschen geschafsen worden ist, so daß die Einheit des jüdischen Arbeitsnachweiswesens in Bressau als vollzogen Einheit des jüdischen Arbeitsnachweiswelens in Breslau als vollzogen betrachtet werden kann.

Statistit für die ersten 3 Mona	te 1928						
Monate Petenten Neumeldung							
Januar 1928 703 110	51						
	48						
März 1928 651 78	42						
2027 263	141						
Die Vermittlungen verteilen sich wie folgt:							
Raufmännische Angestellte, männl	. 8						
= = weibl							
Hausangestellte (Stügen, Kinderfrl., Gesellsch. etc.) . 37							
Handwerker, männl							
= weibl							
Arbeiter, Arbeiterinnen, Aushilfen	34						
Freie Berufe							
Ochringa männi	10						
Lehrlinge, männs							
= weibl							
Wohnungen, möbl. Zimmer	5						
	141 Vermittlungen.						

Der Verein ehemaliger Uhlemer

feierte Mitte Juni 1928 sein fünsundzwanzigjähriges Jubiläum durch eine Festssung in der Gartendauschule in Ahlem. Direktor Albert Silberberg, der Leiter der Anstalt, der die Bereinigung der Ehemaligen begründete und sie noch heute als Borsigender leitet, wies einleitend auf die Tendenzen des Berbandes hin und gab gleichzeitig einen Ueberblick über das Erreichte sowie über die Justunstspläne, die in den späteren Research im einzelnen näher dargesegt wurden.

Referaten im einzelnen naher dargelegt wurden.
Im Mittelpunkt der Tagung stand ein eingehendes Referat des Domänendirestors Dyd, der zunächst nicht nur Herrn Direktor Silberberg für seine Arbeit für Ahlem und die Ahlemer im Lause eines Biertesjahrhunderts dankte, sondern der auch in wundervoller, tiesergreisender Weise der verstorbenen Gattin Silberbergs gedachte, die mit allen ehemaligen Ahlemern weit über das Grab hinaus auf immer perbunden ift

Worte des Gedenkens fand man dann für den Begründer Ahlems, Konsul Simon, für die Männer, die heute nicht mehr unter uns weilen, aber ebenfalls in der Anstalt ihr Lebenswert sahen und schließlich für alle die Kameraden, die dem Verein im Laufe der fünfundzwanzig Jahre entrissen wurden.

Domänendireftor Dyck berichtete dann über jüdische Siedlungssbestrebungen in Deutschland, eine Angelegenheit, die nicht nur sehr aktuell ist, sondern naturgemäß die Interessen Ablems und der Ahlemer lebs haft berührt.

haft berührt.

An das Referat knüpfte sich eine längere Aussprache, die ihren Riederschlag in solgender Resolution sand:
"Die Mitglieder des Bereins ehemaliger Ahsemer, die heute zur 25. Generalversammlung in Ahsem versammelt sind, haben die verschiedensten Reserate über die Möglichkeit der Ansiedlung jüdischer Landwirte mit Interesse entgegengenommen. Sie sind als Gärtner und Landwirte an diesen Fragen brennend interessert, da in erster Linie ihre eigene Jufunst und die Jufunst sommender Ahsemer Generationen praktisch in Frage kommt. Sie ditten deshalb in dieser Entschließung alle in Frage kommenden Berbände und Bereine, alse Bersuche in mögslichstem Einvernehmen mit Ahsem durchzusühren, das seit beinahe einem halben Jahrhundert durch Ausbildung von jüdischen Gärtnern und Landwirten praktisch in der Agrarwirtschaft arbeitet."

Diese Entschließung ist inzwischen an alse diesenigen jüdischen Jentrassellen geseitet worden, die augenblicksich das Siedlungsproblem betreiben. Nachmittags sprach Friedhofsinspektor Piepes-Bressau über jüdische Friedhofsgärtnerei, ein Thema, das die Mitglieder des V. A. ebensalls praktisch start interessiert.

Den Nachmittagsverhandlungen wohnte der zweite Vorsigende des Borstandes der Israelitischen Gartenbauschule, Justizrat Dr. Wolfes sowie Herr Dr. Weil, bei. Die Herren nahmen Gelegenheit, auch ihrerseits zu dem schwebenden Problem Stellung zu nehmen. Ein zwangsloses Beisammensein der ehemaligen mit den augenblicklichen Schülern und Lehrlingen der Gartenbauschule schilden den augenblicklichen Schulern und Lehrlingen der Gartenbauschule schilde die gut besuchte Tagung, die wiederum Zeugnis ablegte von dem innigen Jusammenhang und dem herzlichen Einvernehmen, das zwischen der Leitung und den Schülern herrscht, die sich im Leben auf dem Gebiete der Bodenkultur

Ortsausschuß der Jüdischen Jugendverbände.

Ortsausschuß der Jüdischen Jugendverbände.

Der "Ortsausschuß der Jüdischen Jugendverbände", der in regelmäßiger Folge die jüdische Jugend Breslaus zur Aussprache über allsgemein interessierende jüdische Fragen zusammensühren will, veranstaltete am 28. April 1928 einen Bortragsabend mit dem Thema "Zentralzbereins Berein und iüdische Fragen zusammensühren will, veranstaltete am 28. April 1928 einen Bortragsabend mit dem Thema "Zentralzbereins zein und jüdische Jugend ben Ihema "Zentralzbereins der ein und iüdische und herr Rechtsanwalt Foerde.

Hendung der den burg sührte aus: Die Ausgabe des Zentralzbereins sei es, zu verhüten, daß die Errungenschaften der Emanzipation wieder versoren gingen. Wenn auch anzuerkennen sei, daß die Juden nicht nur eine Religionsgemeinschaft seien, so müsse degen jegliche Bestrebung Front gemacht werden, die diese jüdische Wesensart als nationale oder vollsiche begreise und hiernach ihre Aufgaben setze. Bon diesem Gesichtspunkt aus müsse der Zionismus energisch bekämpt werden, um so mehr, als er in seiner Kampsesweise rücksichtslos sei. Die Gegensätz zwischen Zentralzberein und Jionismus daw. Nationalzbentum seien unüberbrückder, und eine Unterstützung des Pro Palästina-Komitees oder des Kerten Haglesschen und Jionismus dem Pacutschlich der Hauptversammlung des Zentralzbereins von der "Deutschlich der Hauptversammlung des Zentralzbereins von der Ausgend den Standpunkt der Majorität des Zentralzbereins ablehne. Zeglicher innerjüdische Kamps, insbesonder sehe Anzulegen, daß die Jugend den Standpunkt der Majorität des Zentralzberein ausgehden Be griffe Kamps, insbesonder sehe den kunzelschung und Ersednis überholt. In der Aussprache wurde von einem dem Zentralzberein ausgehörigen Uusschussprache wurde von einem dem Zentralzberein ausgehörigen

Die z i o n i st i s d en Sprecher waren bezüglich der Ueberbrückdarteit der Gegensäße geteilter Ansicht. Die einen meinten, ihr Zionismus
sei auch von der Foerder'schen Ansicht so himmelweit verschieden, daß über
das Grundsäßliche eine Berständigung nicht möglich sei. Ein anderer
zionistischer Diskussionsredner wies jedoch darauf hin, daß in der Aufsassung jüdischen Wesens und den sich daraus ergebenden Ausgaben weitzgehende Aehnlichkeit und Annäherung im Laufe der Jahre mit den nichtzionistischen, aber positiv eingestellten Juden sich ergeben hätten.

Dr. Martin Guttmann.

Berein "Freunde der Taubstummen-Jedide Ilmim".

Berein "Freunde der Taubstummen-Jedide Ilmim".

In der Generalversammlung am 25. März 1928 erstattete der erste Borsitzende, herr Ludwig Ginsberg, den Bereinsbericht. Es wurde der verstorbenen Bertrauensleute gedacht und der Wunsch ausgesprochen, es möge uns beschieden sein, wieder so tüchtige und treue Mitarbeiter zu gewinnen. Dantbar erwähnt wird die Unterstützung des Preuß. Landesverbandes jüd. Gemeinden und der Zentralwohlsahrtsstelle der deutschen Juden. Bedauerlich sei, daß die außerordentliche Gehaltssteigerung der Beamten uns genötigt hatte, die Lehrergehälter denen der Schwerhörigensehrer gleichzuftellen. Wir hossen jedoch, mit Hisse der Stadt Berlin, die Vehälter denen der gleichen Beamtenskategorie des Staates anzugleichen.

auch mit Hile der Stadt Verlin, die Gehalter denen der gleichen Beamtels-Rategorie des Staates anzugleichen.
Für absolut unerläßlich hält Herr Salinger, daß jedes einzelne Vorstandsmitglied und jeder der Vertrauensseute Mitglieder wirbt.
Darauf gab Herr Dr Reich den Anstaltsbericht. Er weist auf den jest versandten Bericht des Bereins und der Anstalt hin.
Aus dem Kreise der Mitglieder wurde durch Herrn Dr. Geisens der g angeregt, sür die Behandlung verschiedener Kinder eine Höhensionne zu beschaften. Die Herren: Bendheim, Fontheim, Rychswalssel, Salinger erklärten sich soson zu kisten

Hern.
Herr Fränkel erstattete den Kassenbericht aus dem hervorgeht, daß ein Fehlbetrag von M. 38650,— bleibt, der durch Sonder-Propaganda gedeckt werden muß. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Kevisoren wurden wiedergewählt und der Voranschlag genehmigt.

Der Berein zur Förderung ritueller Speisehäuser E. B. in Hamburg, Dornbusch 4,

verzeichnet in seinem Juni-Heft alle rituell geführten Speisehäuser, Bezugsquellen für Lebensmittel, Konservendepots und akad. Mensen nach dem neuesten Stande. Das Büchelchen ist für die Reise unentbehrlich (Bors. des Ortsaussch. Breslau: Dr. W. Freyhan, Höschenstraße 104). Preußischen Neben burger Strafbiner Deutsch biner Deutscher predigen mir Reformgemei J. B. Londo des Bräfider Mr. C. G. W Mr. C. G. D ber Deutscher Stern, S der Tageso durch Rabb Conference Rabbiner Rabbi Dr. Rabbiner de Korresponder Tichechoslowe Ferner weri

Der 1

t vom 18. l

Temple, üb Rabbiner I remeinde, Arbeit". E wirklichung dienst" Rat Congregatio der Union Lily H. D Berlin, übe Liberaler werden. Die Gesells bringt im zur Bibeln Privatdozer

Botschaft de Montefiore, über "Die Rabbi Dr.

Lösung der den Unlaß rüheren schließt ein Juden in dem Erlaf Aften beni

in Syrien

Spezi

gende des Bolfes

Bolfes
uch ihrer=
n zwang=
Echülern
gung, die
und dem
emaligen
denfultur

n regel= ber all= nstaltete

Med. Bereins

wieder ht nur rebung e oder esichts=

mehr,

r als annm= chaft" indes igend licher ichen ürdig etwa

an=

aum

mus

rfte rde

Der Weltverband für Religiös-Liberales Judenfum

agt vom 18. bis 21. August 1928 in Berlin, im Plenarsaal des ehemaligen

tagt vom 18. bis 21. August 1928 in Bersin, im Psenarsaal des ehemaligen Preuhischen Herenbauses, Leipziger Straße 3.

Reben einem Festgottesdienst in der Neuen Synagoge, Oranienburger Straße, dei dem der Vorsissende von Everinigung Liberaler Raddiner Deutschlands, Rabbiner Dr. Selig mann, Frankfurt a. M., predigen wird, und einem Festgottesdienst in der Synagoge der Jüdischen Kesormagemeinde, Iohannistraße 16, den The Hon. Lish Honagage, I. Montagu, I. B. London, abhalten wird, sindet ein Erössenden unter Vorsissen Predigensenden unter Vorsissen Predigensenden unter Vorsissenden Vorsissen Vorsissen vorsissen Vorsissenden Vorsissen vorsissen Vorsi

Die Gefellichaft zur Förderung der Wiffenichaft des Judentums E. B. Die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums E. B. bringt im Juniheft ihrer Monatsschrift eine Reihe wichtiger Aufsätz zur Bibeswissenschaft. In durchaus gemeinverständlicher Weise berichtet Privatdozent Dr. Zoller, Oberrabbiner in Triest, über Ausgrabungen in Syrien und Palästina. H. W. Wiener sich der Ausgrabungen wöhnige eine Schwierigkeiten in der Thora, die der neueren Bibestritit den Anlaß zu ihrer Quellenscheidung gegeben haben. Den Ausschläßen der früheren Heste über die Geschichte der Juden in Bremen und in Aurich schließt eine interessante Stizze des Rabbiners Dr. Posen er über die Juden in Kiel an. S. J. Schulsohn hn gibt sehrreiche Einblicke in die Geschichte der österreichischen Juden, insbesondere in der Ausschlicke in die Geschichte der österreichischen Juden, insbesondere in der Ausschlag, nach dem Erlaß der Toleranzverordnung Josef II.; er konnte dabei noch Alsten benußen, die 1927 beim Brand des Wiener Justizpalastes unters gegangen sind. Man abonniert die Monatsschrift, indem man Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Berlin wird und den jährlichen Mindestbeitrag von 10 Mark an diese Gesellschaft (Postschedung Paul Beit Simon, Berlin 7030) oder an einen der Bertrauensmänner sendet, welche in jedem Heft der Monatsschrift aufgezählt find.

Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden.

Folgende Geschäftsstellen, die sich bisher Berlin N. 24, Oranien-burger Straße 69, und Oranienburger Straße 13/14 befunden haben, find nach

Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, II, Fernsprecher: Bismarck 1064, 1065,

verlegt worden:

verlegt worden:

3entralwohlsahrisstelle der deutschen Juden,
Arbeitsgemeinschaft Jüdische Tuberkulosefürsorge,
Arbeitsgemeinschaft Jüdische Gesährdetensürsorge,
Sozialer Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Rabbinerverbandes,
Sozialer Ausschuß des Reichsverbandes der jüdischen Lehrervereine,
Provinzialverband für jüdische Wohlsahrtspslege in Brandenburg.
Die Geschäftsstelle des Reichsausschusses der jüdischen Jugendversbände ist nach Berlin A. 24, Dranienburger Straße 13/14, III, Fernsprecher: Norden 7324 (Zweigbüro der Zentralwohlsahrtsstelle) verlegt

Urbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens, Breslau, Wallstr. 23. Fernruf: 26863. Postschenkento: Breslau 26 309.

Vennuf: 26863. Politchecktonio: Breslau 26 309.

Wenngleich wir zahlenmäßig auch im Juni eine größere Anzahl Bermittlungen vornehmen konnten, so handelt es sich dadei doch sehr viel um Aushilsen für die Ferienzeit. Die Zahl der gemeldeten Erwerbslosen, besonders aus der Bekleidungs- und Textilindustrie ist noch immer erheblich. Wir erwarten, daß bei Beginn der Saison in der Konsektion uns zahlreiche Bakanzen sür alle Betriebszweige gemeldet werden. Ein Telephonanruf 26863 genügt, um gegebenenfalls uns zu veranlassen, geeignete Personen zur Bewerbung vorzuschlagen.

Für unsere Schreibstube lausen Arbeiten nur sehr spärlich ein. Wir bitten, Vervielfältigungen, Abressensichen etc. durch uns vornehmen zu lassen.

sti tassen. Stellungssuchende, die nicht regelmäßig wöchentlich einmal in unserem Arbeitsnachweis vorsprechen, müssen wir aus unseren Listen streichen bzw. können diese bei Bergebung von Stellen nicht auf Berücksichtigung rechnen.

Arbeitsgemeinschaft zur Befämpfung der Tuberkulose unter den Juden e. B. Frankfurt a. M.

Die Ziehung unserer Werklotterie zur Errichtung einer deutschen Lungenheilstätte für jüdische Männer und Knaben wurde endgültig auf den 26. Se ptem ber 1928 hinausgeschoben.

Wer ein Liebeswerf bedeutendster und dringlichster Art sördern und sich gleichzeitig die Möglichkeit von Gewinnen erlesenster und koftsbarster Art sichern will, möge Lose bestellen, die erhältlich sind:

In Franksut a. M., Holzgraben 2, II. In Berlin N. 24, Oraniensurger Straße 69, II. In Breslau, Wallstraße 7/9. In Köln, Ubierzing 47. In Karlsruhe, Kronenstraße 15.

AUTOPARK FI RIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße Fernruf 32857/58

Spezialwerkstätten für Auto-Reparaturen // Dampf-Vulkanisier-Anstalt //

Einstellung dauernd und stundenweise

Großtankstelle

Tag und Nacht geöffnet

Sonefeit & Mayer

Breslau I, Junkernstraße 25

In allen Preislagen

Knaben-, Mäddien-, Backfisch-, Damen-Kleidung

Liftomlowpun? Gruf Gifuoorld frozom!

Kupferschmiedestraße 26





Breslau I, Büttnerstr.23

Tel.: 57869 Vertilgt sämtl. Unge-ziefer restlos. Zahl. erst nach radikaler Vertilg. Innungsmitglied



Mitteilungen des Reichsbundes jud. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

I. Wir erinnern an Bervollständigung der Liste unserer Gesallenen, insbesondere aus Posen, Westpreußen, Danzig, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Möglichst schriftliche Mitteilungen an unser Büro.

II. Schwimmen: Bom 1. August 1928 bis einschl. 2. November

II. Sch wim men: Vom 1. Lugust 1928 bis einschl. 2. November 1928 sinden unsere Schwimmabende in der Zeit von 20—21 Uhr im eigens sür uns reservierten Hallenschwimmbad statt. — Karten hierzu stets kurz vor Beginn dei Kam. Erich Danziger.

III. Wir beklagen den Tod unseres verehrten Förderers Julius Cohn, dessen Undenken wir in Ehren bewahren werden.

IV. Kam. Martin Böhm seierte am 1. 7. 28 seine Hochzeit. Nochmals von hier aus unsere herzl. Glückwünsche.

V. Für Dreizimmer-Haushalt (2 Personen) auf ein Gut (zwischen Glogau und Fraustadt) wird süd. Mädchen gesucht. Verlangt wird: Rochen (nicht rituell), Waschen, Aufräumen. Ungenehmer Posten. Gehalt 35 Mt. pr. Monat. Alter Nebensache. Näheres im Büro.

VI. Palästinareisen (28. 9. bis 25. 10.) können im Büro des "Palestine Lloyd, Bressau, Tauenzienplaz 8, angesordert werden. Näheres daselbst durch Herrn Ernst Cohn.

VII. VII. Voraussichtlich Ende Julia. c. veranstaltet die Ortsgruppe einen Uussssssung nach Dyhernst zum Mittagessen. — Besondere Einzladungen ergehen noch.

ladungen ergehen noch.
VIII. Unser Bundesorgan "Der Schilb" liegt in den Lesehallen von Bad Reinerz, Bad Salzbrunn, Bad Rudowa, Bad Altheide, Bad Landeck, Bad Flinsberg, Bad Charlottenbrunn, Bad Warmbrunn, Ober-Schreiber-

hau i. R. aus. IX. Wir erinnern an die Einrichtung von Zusammenkünften der Kameraden in den Bädern. (Mittel: Anschlag oder Inserat in der Kur-

zeitung.)

X. Unser Büro erteilt Ausfünste über judenseindliche Hotels, Pensionen und Kurhäuser in Schlesien und außerhalb Schlesiens.

XI. Wer in die Reichswehr oder in die Schuspolizei eintreten will, wende sich direkt an die Bundesseitung. Anschrift: Ludwig Landsberger, Berlin W. 50, Kurfürstendamm 200, Gartenhaus III.

XII. Die Bundesseitung ist im Begriff, ein Siedlungsgut zu ersunden.

XIII. Papier= und Schreibwaren-Großhandlung sucht jüng. Stadt= reisenden bei kl. Gehalt und Provision. Näheres im Büro.

XIV. Ram., 29 I., sucht Stellung in Galanterie-, Rurg- und Leder-waren en gros. Räheres im Buro.

Die soziale Gruppe erwerbstätiger judischer Frauen und Mädchen

Die soziale Gruppe erwerbstätiger jüdischer Frauen und Mädchen hat von ihrer Tätigkeit im Bereinsjahr 1927/28 solgendes zu berichten:

Um eine unserer michtigken Ausgaben zu ersüllen, auf unsere Schüßlinge besehrend einzuwirken und ihnen ihr sorgenvolles Leeben durch irohe Stunden zu verschönen, veranstalketen wir jede Woche einen Bolksbildungs= und Unterhaltungsabend. Nach dem Bortrag wurde der übrige Abend mit Borlesungen besehrender oder wertvoller Letküre und guter Musik, teils ernsten, teils heiteren Inhalts, ausgefüllt. Wir sagen an dieser Stelle allen Mitwirkenden nochmals herzsichsten Dank.

Allse Besucher des Abends bekamen jedesmal eine nahrhafte gute Bewirtung. Un den Abenden für die Hausgehilsimmen wurden mit den Mädchen wichtige Lebenssfragen in reger Diskussion, hauswirtschaftliche Dinge, Berussfragen u. a. m. besprochen. Es wird mit ihnen wertvolle Literatur gelesen, sie haben Gesangs= und Gymnastissunden. Jur Erseiterung tragen Spiele, Bolkstänze und anderes dei. Die Mädchen hatten ferner Kurse über Säuglingspslege und jüdische Kitualien.

Ju Beratungs= und Arbeitsvermitslungszwecken wurden regelmäßig Sprechstunden abgehalten und Hausbesluche gemacht, desgleichen werden an Alke, Kranke und Blinde Lebensmittel und Kleidungsstücke in den Sprechstunden und bei Besuchen verteilt.

Als unsere wichtigste Institution betrachten wir nach wie vor unsere Housgehissinnen-Schule. Wir hatten 23 Schülerinnen, von denen der größte Teil nach abgelegten Hausgehissinnen-Eramen sofort Stellungen annahmen, in denen sie sich gut bewährten.

Bür haben bereits wieder sür die Schule aus ganz Deutschland und der Tschechoslowafei Unmeldungen. Wir sehn immer niehr an der großen Nachstrage nach geschulkem jüdischen Hauspersonal, wie notwendig als soziale Einrichtung eine Hausgehissen und Unterhaltungsabende versanstalte, in 571 Hällen Arbeit vermittelt, in 660 Fällen Rat erteilt, 875 Phunde Lebensmittel verteilt, 704 Kleidungsstücke, Schuhe, Wässch

Wir möchten noch bemerken, daß wir ohne jegliche Subvention nur durch Förderung und Unterstützung unserer Mitglieder diese Arbeit leisten, und wir ditten diejenigen, die uns noch sernstehen, unsere Tätigfeit durch ihre Mitarbeit oder durch materielle Unterstützung zu sördern, damit wir unsere großen Ausgaben und Ziese verwirklichen können.

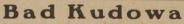
Das "Rabbinerseminar zu Berlin"

veranstaltete auch in diesem Jahre bei der Wiederkehr des Sterbetages seines Begründers, am 4. Tamus (22. Juni), eine Feier, die mit der llebergabe der Rabbinatsdipsome an sechs Schüler, von denen fünf ans

Für die

Führer Kursbücher







Pension und Restaurant "Zur Krone"

Ottilie Heydemann i. V. Pension Goldstücker Inhaber Emil Stein

Bestbekannte Küche. • Behaglich eingerichtete Zimmer. Nahe den Bädern.

Wäscherei

für Stärke- und Haushaltungs-Wäsche Neuplätterei

FRIEDRICH

Ysselsteinstr. Nr. 3

oder gerollt, getrocknet
oder gerollt, getrocknet
oder bodenfertig ausgewunden ganz nach Wunsch
— auch Gewichtswäsche

Gegr. 1878

Auskunftei Martin Blaschke Blumenstraße 10

Speziell: Privatauskünfte

Das Delikatessenhaus am Friebeberg Joseph Pelz

Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Str. 127 Telefon 34878

liefert bekanntlich am frischesten alle Lebens - und Genußmittel

prompt ins Haus



Kurzeit: März bis

bel Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Verkalkung. Prospekte durch Kurverwaltung, Hapag- und Lloydreisebüro Breslan

Schuhwaren

nur allerbeste Qualitäten für Straße, Haus u. Sport in großer Auswahl solide Preise



Barmizwah-Geschenke Optiker Garai, Albrechtstraße 4

Jeder, der f holung und gedenke des ftandes u. fe

wesend wa Hörer, eini von Körpe Dr. Woh or. Word ichließend maß ihrer Berantwor Abgehender gedachte d denen, die wärtigen Unftalt ur Lade von hatten vie

> Monbijou Auguststro Das stehende ji ist, hat sie der Zeit haltun gewer! Puhm

Stude

und Leite weichen (Diten, b hier der

zwei reiz Glashäuf leienes (

Acs

Drogen

nd Leder

ädchen

berichten:
f unsere
den durch
n Bolts:
er übrige
nd guter
agen an

fte gute mit den haftliche dertvolle dur Er= Nädchen

n. Imäßig werden in den

unsere n der

ungen

rech ver= älche

rbeit

Jeder, der fich selbst durch eine Reise Erholung und Heilung von Leiden verschafft, gedenke des schwer kämpfenden Mittelftandes u. fende eine "Reifesteuer" an die

Erholungsfürsorge des Jüdischen frauenbundes

Bostscheckfonto: Frau Paula Freund Breslau 51058

wesend waren, verbunden worden war. In Anwesenheit der Dozenten, Hörer, einiger Kuratoren und vieler ehemaligen Schüler, von Vertretern von Körperschaften und mehrerer Förderer des Institutes hielt zunächst Dr. Wohlge mut heine Ansprache, in der er den Scheidenden, anschließend an ein Wort der Sidra, die Größe ihres Beruses, das Ausumaß ihrer Pssichten, aber auch die Schwere der auf ihnen lastenden Werantwortung mit geistvollen Worten ans Herz legte. Namens der Abgehenden schilderte Dr. David Och s deren Gesühle dei der Trennung, gedachte der großen heimgegangenen Lehrer, deren Wirken auch bei denen, die sie nicht mehr gefannt, unverzessen bleibe, dankte den gegenwärtigen Lehrern und sprach das Gesöhnis der Treue gegenüber der Anstalt und deren Tendenzen aus. Mit einem vor geösserte ber Anstel Gründer von Dr. Samuel Gründer gesprochenen hebräischen Gebete schloß die eindrucksvolle Feier. Un den beiden vorausgehenden Tagen hatten vier der mit Kabbinatsdiplomen bedachten Schüler vor einem zahlreich versammelten Auditorium halachische Themata in je einem einzeinstündigen Vortrage entwickelt. einstündigen Vortrage entwickelt.

Der Jüdische Frauenbund, Berband Berlin, Berlin N. 24,

Der Jüdische Frauenbund, Verband Berlin, Berlin N. 24,
Monbijouplatz 10, berichtet uns solgendes aus dem Mädchenwohnheim II,
Auguststraße 17 (Studentinnenheim):
Das Heim, das seit 1925 besteht und das einzige in Berlin bestehende jüdische Wohnheim für das in der Ausbildung begrissene Mädchen ist, hat sich im vergangenen Jahre von 10 auf 12 Pläge vergrößert. In der Zeit vom 1. 4. 27 bis 1. 4. 28 wohnten insgesamt 20 Mädchen im Heim, die sich zu solgenden Berusen vorbereiteten:
Apotheferin (1), Villstiothefarin (1), Fürsorgerinnen (5), Hauschaltungsschülerin (1), Heilgymnastif (1), Hortnerinnen (2), Kunstgewerblerin (1), Jugendleiterin (1), Laborantin (1), Lehrerin (1), Putymacherin (1), Schneiderin (1), Studentinnen der Philologie (2).
Der Pflegesaß beträgt bei voller Pension 80 Mark monatlich. Die Zimmer werden jeweils von 2 jungen Mädchen geteilt. Aus den zahlereichen Anstragen schließen wir, daß das Heim einem starken Bedürsnis entgegenfommt. Ausfunst erteilt der Berband Berlin des Jüdischen Frauenbundes, Berlin N., Monbijouplatz 10.

Schluß des redaktionellen Teiles.

四 Geschäftliches.

Sanatorium Friedrichshöhe, Bad Obernigk bei Breslau. Inhaber und Leiter Dr. Frig Köbisch. Ein stolzer Bau auf einsamer, von weichen Grashalden umwachsenen Anhöhe, über die im weiten Raum der Tag seuchtet. Wie ein Herrscher thront er weithin sichtbar mit seinen roten Türmen, Dächern, Giebeln und den breiten Terrassen, von Meister Halfpaap 1912 erbaut, und läge er nicht im stiesmütterlich behandelten Osten, das Sanatorium mit seinen vornehmen und mustergültigen Institutionen wäre längst im Bädecker verzeichnet und noch viel berühmter und noch beilunge und Erholungsbedürktigen gesehrtet eine rühmter und von Seilung= und Erholungsbedürstigen gesuchter, als es hier der Fall ist.

um den schlößartigen Hauptbau gruppieren sich zwei Villen und zwei reizende Blockhäuser als Dependancen. Eine große Gärtnerei mit Glashäusern und Frühbeetanlagen sorgen sür Blumenschmuck und erstegenes Gemüse. Ein palmenreicher Wintergarten, Balkons mit Liegebetten, die sast jedem der hübschen Einzelzimmer angegliedert sind, lange Rundbogenwandelgänge mit erlesenem Bilderschmuck und die großen geschmackvollen Gesellschaftsräume neben vielen zweckdienlichen Einzels

zimmern bilden das Innere des Haupthauses. Es ist für die Patienten mit inneren Leiden und die Nervenkranken — Geisteskranke sind ausgeschlossen — bestimmt und enthält Badeeinrichtungen und alle Nurmittel modernster Ansprüche, samt dem Ladoratorium und dem Operationsraum.

Am Fuße der Anhöhe, in dem Riesenpark, aus dem vorwiegend Nadelbäume ihre würzigen Arome spenden, liegt die sogenannte Turmvilla. Ein Sanatorium für sich, Das "Maldheim", adseichlossen von einen nohneren Häufern, ist seit einigen Indrem den Lungenkranken zugeteilt. Sonnige Liegehallen mit vielen bequemen Liegebetten schließen sich an.

Ileber alle Gedäude hinweg thront auf saubunkränztem Hüget, schwerfällig, rückweisend auf eine versunkene Zeit, eine alte trauliche Mühle, die der Kunst und Naritäten liebende Besiger, der bekannte Neurologe Dr. Friß Köbisch siebevoll erhalten hat. Er mit seinem Alextetab und den Schwestern widmet sich in staunenswerter Arbeitskraft nicht nur seinen Patienten, die hier vorwiegend mit sorgfamster Einsühlung psychische der Aunst der verben, er hält auch alle Fädeen den ganzen Ort.

Das ameisenhaste Getriebe des großen Bersonals, dem die peinslichste Sauberteit und Kiinstlichseit, die ganz hervorragende Verpssignund Bedienung obliegt, wird von einer tüchtigen Hausdame, in sesteres, sir die Verleich des großen Bersonals, dem die peinslichse Ausberkeit und Kiinstlichseit, die ganz hervorragende Verpssignund Bedienung obliegt, wird von einer tüchtigen Hausdame, in sesteres, sir die Patientin durchaus unbemertbar, geleitet.

Die vielen Kassenstaus unbemertbar, geleitet.

Die vielen Republit, fühlen sich dier wie eine andere West versetzt. Die freundliche Erinareung dieser fünstlerisch gepstesten Umwelt, die unterschieden Republit, führen sich die unterschieden Republit, führen sich die unterschieden Republit, führen sich die eine gegestist werden. Der Eriola, durch die gute Luft

immerhin feine Kleinigfeit bedeutet.

100 Jahre Sobtzid-Schotolade. Sobtzid-Schotolade — wer von uns Schlestern kennt sie nicht? Die gleiche Beliebtheit, deren sie sich heut bei unseren Kindern ersreut, war den Erzeugnissen der Firma Franz Sobtzid schon beschieden, als der Großvater die Großmutter nahm.

Bor 100 Jahren — am 1. Juli 1828 — in Ratibor vom Stammvater Felix Sobtzid gegründet, entwickelte sich das Unternehmen in steter Linie ersreusich auswärts. Gründliche Fachsenntnisse, zielbewußtes Streben nach Erreichung hochwertiger Qualitäten, Energie, Fleiß und Sparsamfeit waren die Grundsteine sür das Haus Sobtzid, die den Ersolg brachten. Der Sohn, der weit über die Grenzen seiner Heiner heimatprovinz bekannte verstorbene Kommerzienrat Franz Sobtzid, die den Ersolg brachten. Der Sohn, der weit über die Grenzen seiner Hauspand werden und ihn in nahezu 45 jähriger Tätigkeit zu einer imponierenden Bedeutung sühren.

Seine beiden Söhne, Franz und Hernann, widmeten getreu der Ueberlieferung ihre Krast dem weiteren Ausbau des Wertes und haben es verstanden, troz des Wegsalls großer Ubsagediete durch die Abtrennung Oberschlesiens, Bosens und Westpreußens, es immer weiter vorwärts zu bringen. — Wöge — das ist unser Wenugtuung der Schassenden und zur Ehre schlessische Urbeit.

Schaffenden und zur Ehre schlefischer Arbeit.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

Ob.-Ing. Frankel i. Fa. Bruno Runge

Breslau XIII

Agathstraße 11

Aesculap-Drogerie

Apotheker Gustav May

Drogen, Parfümerien, Haushaltartikel Photo-Handlung

Anfertigung sämtlicher Amateur-Arbeiten Augustastr. 61 Tel. 34273

% Rabatt (auß, Markenartikel u. Brunnen) in Bons

Gute zuverlässige Uhren Fachgeschäft **EMIL HARTMANN** Schmiedebrücke Ring Ecke bei Rheuma.

X



Carl Adamy, Blächerpl. 3 (Mobren-Apotheke)

Zufluchtshaus-Synagoge

Friedrich-Wilhelm-Straße 25.

Die Erneuerung der Platzkarten

findet vom 3. bis 5. September 1928, vormittag zwischen 10 bis 12 Uhr bei Frau Inspektor Schiftan, Friedrich-Wilhelm-Straße 25 statt.

INSERATE haben in unserer Zeitschrift die größten ERFOLGE



An die jüdischen Handwerker Breslaus!

Denkt an Eure Zukunft! Eure Interessen werden am besten durch unsere Organisation, der 16 Ortsgruppen angehören, wahrgenommen. Beitrittserklärungen sind zu richten an

Herrn Richard Kempe, Breslau, 2 Gartenstraße 82

Barmizwah-Geschenke Verlobungs-Geschenke Hochzeits-Geschenke

Arnhold Rosenthal

Uhrmacher und Juwelier Neue Schweidnitzer Straße 5



Beachten Sie bitte

bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten



GARTENSTRASSE 82

Uhren / Juwelen Gold- und Silberwaren

Reise- und Gelegenheits-Geschenke



Rel

TRII

Herrw

hübsch

zwecks

Köchin, Gefl. Offe

EUT

Fä

Tel Nr. 59931



Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart Ausführung elektrischer Licht= und Kraftanlagen

STÖRUNGEN O REPARATUREN



schnell und preiswert TH. SCHATZKY A.-G., NEUE GRAUPENSTR. 7

Vereinigte Berlinische und Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

> Berlin SW. 68 Markgrafenstraße 11 Bearfindet 1836

Wir bieten Ihnen beste Familienfürsorge durch eine Lebensversicherung

Zeitgemäße Einrichtungen

Subdirektion fur Schlesien:

Richard Langbein & Co., Breslau 5

Gartenstraße Ir. 34

Telefon Ar. 55583

Bundfunkhörer Schlesiens!

Lest jeden Freitag die offizielle Programm-zeltschrift der Schlesischen Sender, die

"Schlesische Sunkstunde"

Weißes Titelblatt und stets wechselndes Titelbild

Kurhaus und Parkhotel

Direktion: Curt Trenkner

Villa Emma - Kurbad - Herrenhaus jeder Komfort - Küche sorgsamster Pflege - Das Haus der guten Weine — In der eleganten Hotelhalle

Tanz-Tees * Kur-Reunions **Haus-Orchester**

Große Gärten u. Terrassen - Pension

Wochenende

Die führenden Häuser am Platze im Mittelpunkt des Kurlebens

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Neuzelti. Schaufensterbeleuchtungen Sofortiae Beseitiaung von Störungen

URERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99

Leitergerüste, Zimmerei. Fassadenabputz,

CHIEF.

Inh.: Rosa Schaal

Tauentzienstr. 12

Telefon 583 66

unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde zu Breslau ******

Reichhaltige Speisekarte Menu und à la carte

me von Festlichkeiten in und außer dem Hause in erstklassiger Ausführung



Herrwünscht baldige Bekanntschaft mit hübsch. schlank. Fräulein bis 36 Jahre zwecks gemeinsamer Existenzgründung. Köchin, Wirtschafter. od. Verkäuf. angenehm. Gefl. Offerten nebst Bild unter M 10 an d. Exped.d. Ztg.

Bringen Sie

was Sie haben

zum reinigen, färben und wasdien

Färberei Felix

BRESLAU 24 Fernruf 30934 Filialen in allen Stadtteilen

Julius Münzer vereid. Dolmetscher für Englisch u. Französisch f. d. Landger.-Bez. Breslau)
Opitzstr. 28 Telefon 367 59 Uebersetzungen aller Art: Englisch Französ. Spanisch

An der See - im Fluß daheim -

Baden das ist der Höhepunkt aller Sommerfreude!

Und nun - dafür den richtigen feschen

Bade-Anzug und die gute, mollige

Bade=Wäsche!

Keine Sorge um die Geldbeschaffung!

Die herrlichste Auswahl hochmoderner Bade-Mäntel und Anzüge, Bade-Frottiertlicher etc. finden Sie bei uns in nur guten

8 Monate Kredit in bequemen Teilzahlungen

ite, Pestangestellte. Ohne Anzahlung 1. Rate Sept; 1928

Kaufe oleich. zahle später!

Breslaul/Junternftr. 3840

Bad Obernigk bei Breslau

für innerl, Kranke, Nervenkranke u. Erholungsbedürftige, Geisteskranke ausgeschlossen. — Abteilung für Zucker- und Stoffwechselkranke. Malaria behandl., Paraffintherapie. — Tagespflegesatz:1. Kl.: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 10-12 RM. 2. Kl.: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 7.50 RM. — Chefarzt u. Bes. Dr. F. Köblsch, Nervenarzt, Dr. med. Karl Rausche, Facharzt für inn. Kranke. Das ganze Jahr geöffn, Prospekte. 0000 000000 000000 000000 000

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Lungenkranke des Mittelstandes

Tagespflegesatz: RM. 7.50
Prospekte gratis — Fernsprecher 26
Leitender Arzt: Dr. Rausche,
Facharzt für innerlich Kranke

Statt Karten.

Für die vielen herzlichen Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus.

Hermann und Lina Weinstock, geb. Ehrenwerth,

Schneidermeister!

Reste sowie Stückware

in Herrenfutterseiden, Damenfutterseiden, Serge Köper, Leinwand, Aermelfutter, Roßhaar, Garn Knöplen usw. in großer Auswahl, enorm billig Frida Schmidt, Kupferschmiedestraße 22/23

Vergessen Sie nicht Feldstecher u. Schutzbrille.

Optiker Garai, Albrechtstr. 4.

Telefon 58747

Nach mehrjähriger fachärztlicher Ausbildung an der med. Universitäts-Klinik, Breslau (Geh. R. Minkowski), dem Röntgen-Institut der A. O. K., Breslau und fast 4 Jahre an der inneren Abtlg. des Israelit. Krankenhauses, Breslau (S/R. Herz), habe

Facharzt für innere Krankheiten

Dr. Alfred Wagner

Moritzstraße 3-5, hpt., Tel. 34711 Sprechstunden: werktags 11-12, 4-5, außer Sonnab. nachm.

Lewy, Graupenstr. 6-10

Uhren-und Juwelenhandlung

14 karät. Ringe

mit echten Brillanten von Mk. 18.- an

Tula-Armb.-Uhren, Ia Schweiz. Werk, Jahr Garantie, Mk. 20.- bis 25.-



14 karät. goldene Armband-Uhren, Ia Schweiz. Werk

Schweizer Fabrikat, 1 Jahr Garant. Mk. 25.—

Silbergeschenke in reich. Auswahl von Mk. 5.— an Ridduschbecher und Psombiichsei

Gelegenheitskäufe in echten Brillanten und Perlen Barmizwah-, Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke



Erleichterte Zahlungsbedingungen Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Singer-Läden überall.

Fleischkonserven Keks und Waffeln Schokolade u. Pralinen

Emil Breslauer

Wallstraße 23

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Fernspr. 32390 Fernspr. 32390

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

Breslau VIII

Klosterstr. 97 Elegantes

Kutsch-Fuhrwerk für alle Gelegenheiten Vornehme Privat-Autos

vorm. C. Heymann

Keine Filialen

Bäckerei – Konditorei – Lafé Bestellgeschäft:

Eis / Eisbomben / Pücklerspeisen / Torten Salzstangen / Bündchen / Käsestangen / Pasteten

Kaufe

Gegründet 1736

getragene Herren-, auch elegant. Damen-Garderobe, zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34 Telefon 30919 Sonnabend geschlossen

Ungeziefer

A. Gloger Innungskammerjäger Lützowstraße 23

Zahlung nach Erfolg.

Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 68

Telephon 36361

Entwürfe, Projektierung, Bauleitung

speziell für Villen-, Schloß- und Hotel-Um- und Neu-Bauten

Eigene kunstgewerbliche Werkstätten für den gesamten Innen-Ausbau

Ständiges Lager künstlerischer Einzel-Möbel und Stoffe aller Stilarten

Be- und Entwässerung

Elektro-Anlagen - Lüftungs-Anlagen

Oscar Unikower Gartenstraße 89 Fernsprecher 205 98

Gute und preiswerte Anfertigung von

Wäsche und Aussteuer jeder Art

Flickstube für Wäsche und Kleider, Stricken und Stopfen von Strümpfen usw. Verein

für gemeinnützige Werkstätten E. V.

Breslau 1, Bastelgasse 7, Ecke Kirchstraße. Fernruf Nr. 56574 Geöffnet von 7 bis 3 Uhr. — Boten zur Verfügung.



Paradiesbetten-Fabrik M.STEINERUSOHN?

GRÖSSTES SPECIALHAUS E GUTE BETTEN-BETTWAREN U.VOLLSTANDIGE SCHLAFZIMMER EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40 Ecke Altbüßerstraße

